

12 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

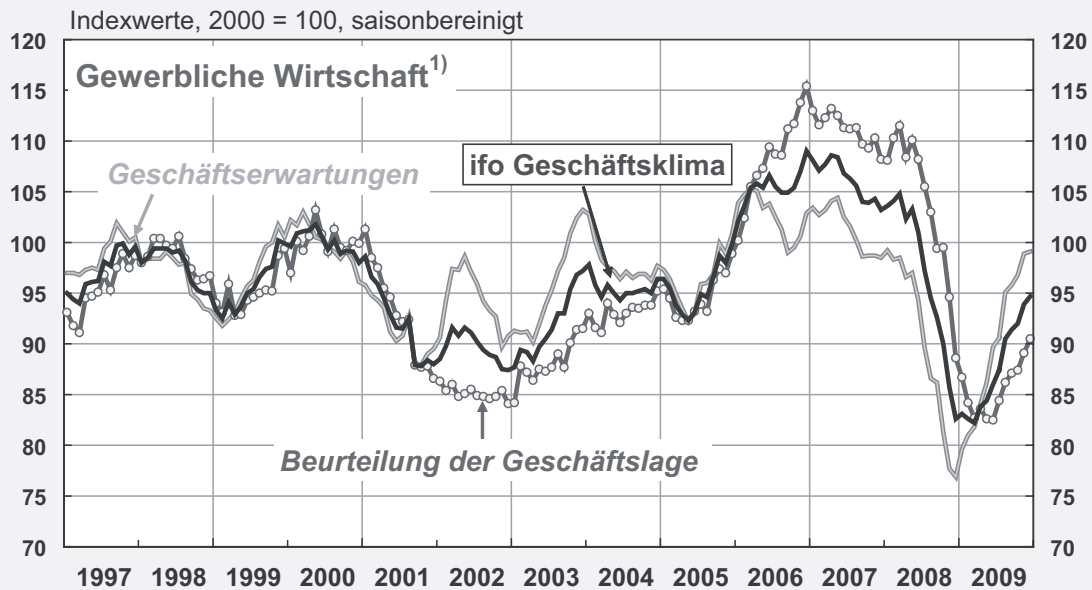
- 1 Industrie:
Beschäftigungsabbau verlangsamt sich
- 13 Bauwirtschaft:
Preise weiter unter Druck
- 19 Großhandel:
Verbesserung der Geschäftslage
- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklimaindex erreicht Jahreshöchststand
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftslage merklich günstiger
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2009



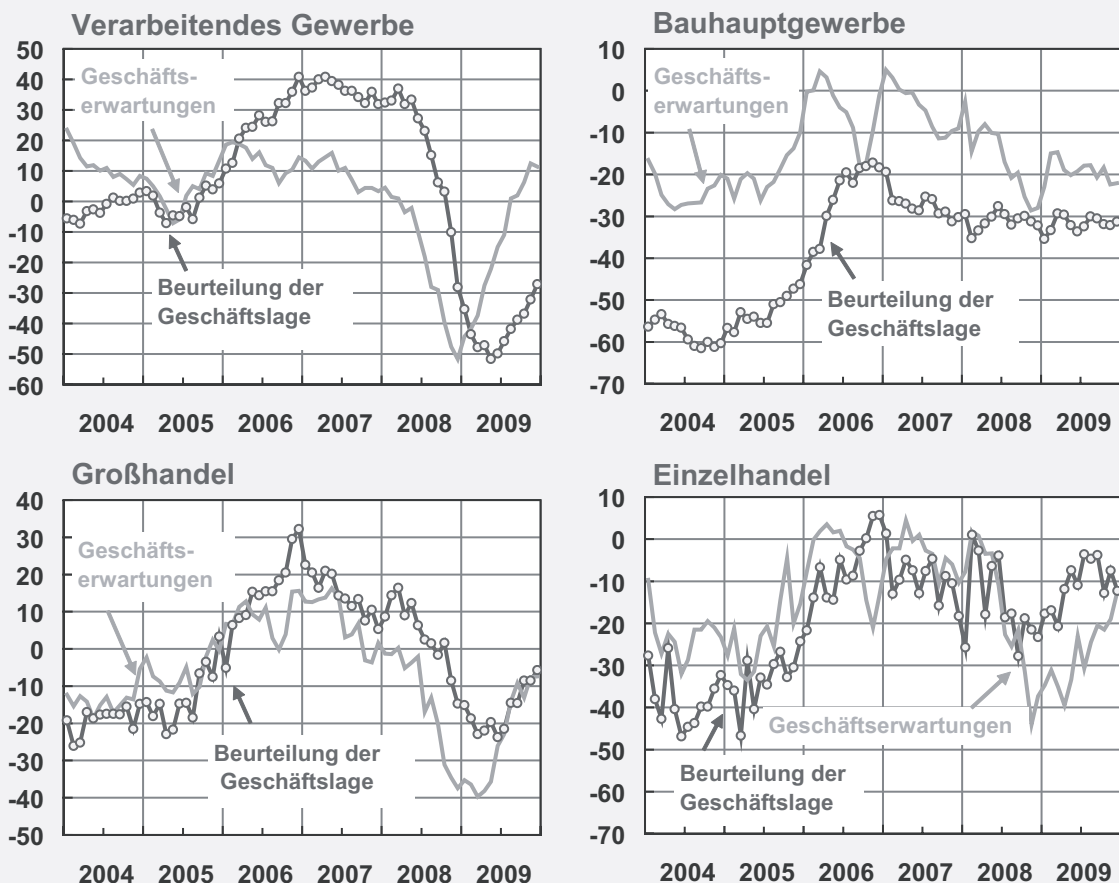
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2009 © ifo

Industrie: Beschäftigungsabbau verlangsamt sich

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Bereits zum siebten Mal in Folge waren weniger Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden als im Vormonat. In Anbetracht der regen Nachfrage wurde die Produktion erstmals seit Sommer 2008 wieder leicht angehoben. Einem Teil der Unternehmen gelang es, Fertigwarenbestände abzubauen, und bei den Verkaufspreisen mussten die Firmen kaum noch Zugeständnisse machen. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einer Verbesserung der Geschäftssituation und wollten daher ihre Produktion in geringem Umfang erhöhen. Auch die Chancen auf den ausländischen Märkten wurden positiver als im November eingestuft. Einschnitte im Personalbestand waren seltener vorgesehen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima erneut aufgehellt. Die lebhaftere Nachfrage führte zu einer erneuten Produktionsausweitung, die aber nicht so groß ausfiel wie noch im November. Auch für die kommenden Monate waren die Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet. Bei den Verkaufspreisen mussten die Firmen im Dezember kaum noch Zugeständnisse machen und rechneten für die kommenden Monate mit weitgehend stabilen Preisen. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ein wenig aufgehellt, allerdings war der überwiegende Teil der Firmen immer noch unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. In Anbetracht der sprunghaft gestiegenen Nachfrage gelang es den Unternehmen, Warenbestände abzubauen, und die Produktion konnte erstmals seit Mitte 2008 wieder leicht angehoben werden. Für die Zukunft waren die Firmen weiterhin zuversichtlich und erwarteten positive Impulse aus dem Ausland. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) waren die Firmen ähnlich unzufrieden mit der Geschäftslage wie im Vormonat, die Aussichten für das kommende halbe Jahr hellten sich jedoch erkennbar auf. Angesichts der in Gang gekommenen Nachfrage konnten die Unternehmen ihre Lagerüberhänge verringern. Der Beschäftigungsabbau sollte sich weiter verlangsamen. Die Produzenten aus dem **Ernährungsgewerbe** waren im Dezember zufrieden mit der Geschäftslage und verzeichneten eine stabile Nachfrage, so dass die Produktion nur noch vereinzelt gesenkt werden musste. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen aber wieder eher skeptisch und die Produktionspläne deuteten daher nicht auf eine Erweiterung hin.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Die Unternehmen waren dennoch zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, der Optimismus in Bezug auf die kommende Entwicklung ging jedoch zurück. Einschnitte im Personalbestand plante nur noch ein kleiner Teil der Unternehmen. Im *Metallsektor* waren die Firmen weiterhin deutlich unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, obwohl die Unter-

nehmen einen spürbaren Nachfrageschub verzeichneten und die Produktion sichtlich ausgeweitet werden konnte. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit positiven Impulsen aus dem Auslandsgeschäft. Das Geschäftsklima im *Maschinenbau* hat sich weiter aufgeklärt, insbesondere die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden nochmals günstiger eingestuft als im Vormonat. Angesichts der lebhaften Nachfrage konnten Fertigwarenbestände abgebaut werden und die Produktion war nur noch geringen Kürzungen unterworfen. Der Druck auf die Verkaufspreise hat im Dezember weiter nachgelassen. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich das Geschäftsklima leicht aufgehellt. Infolge der dynamischen Nachfrage konnte die Produktion nochmals angehoben werden. Auch mussten weniger Zugeständnisse bei den Preisen gemacht werden als zuletzt. Für die Zukunft erwarteten die Firmen eine Belebung durch das Auslandsgeschäft und planten weitere Produktionssteigerungen. Der Personalabbau sollte an Schärfe verlieren. Im *Fahrzeugbau* hat sich an der sehr schlechten Lage kaum etwas geändert, die Auftragsbestände wurden vom überwiegenden Teil der Unternehmen als »zu klein« bewertet. In Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Firmen nach wie vor zuversichtlich und hofften auf eine Belebung durch das Ausland. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ist der Geschäftsklimaindikator etwas gefallen. Die aktuelle Lage hat sich zwar merklich entspannt, die Geschäftsaussichten trübten sich jedoch ein. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden wieder eher negativ bewertet. Die Produktion musste erneut zurückgefahren werden und auch für die Zukunft wollten die Unternehmen diese weiter einschränken. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich die Situation deutlich entspannt. Die Auftragsbestände wurden nicht mehr ganz so oft als »zu klein« beurteilt wie zuletzt. Auch bei den Verkaufspreisen mussten weniger Zugeständnisse gemacht werden. Die Geschäftsaussichten deuteten auf eine stabile Entwicklung im kommenden halben Jahr hin. Die Produzenten von *Gummi- und Kunststoffwaren* hatten an ihrer aktuellen Geschäftslage nur wenig auszusetzen. In Anbetracht der regen Nachfrage konnte die Produktion weiter ausgebaut werden. Die Firmen mussten zudem keine weiteren Zugeständnisse bei den Preisen machen. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* haben sich die Geschäftsaussichten spürbar aufgehellt. Die Exporterwartungen fielen nicht mehr so negativ wie in den Vormonaten aus. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls erkennbar aufgeklärt. Die Unternehmen konnten ihre Warenbestände deutlich reduzieren und die Produktion wurde erstmals seit dem Frühjahr 2007 wieder leicht angehoben.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hatten nur wenige Unternehmen etwas an ihrer Geschäftslage auszusetzen. Angesichts der weiter steigenden Nachfrage sahen sich die Firmen zu geringeren Preisabschlägen als bisher gezwungen. Für die kommenden Monate erwarteten die Testteilnehmer ein stabiles Exportgeschäft, äußerten sich aber etwas zurückhaltender in Bezug auf die Geschäftsentwicklung als im Vormonat.

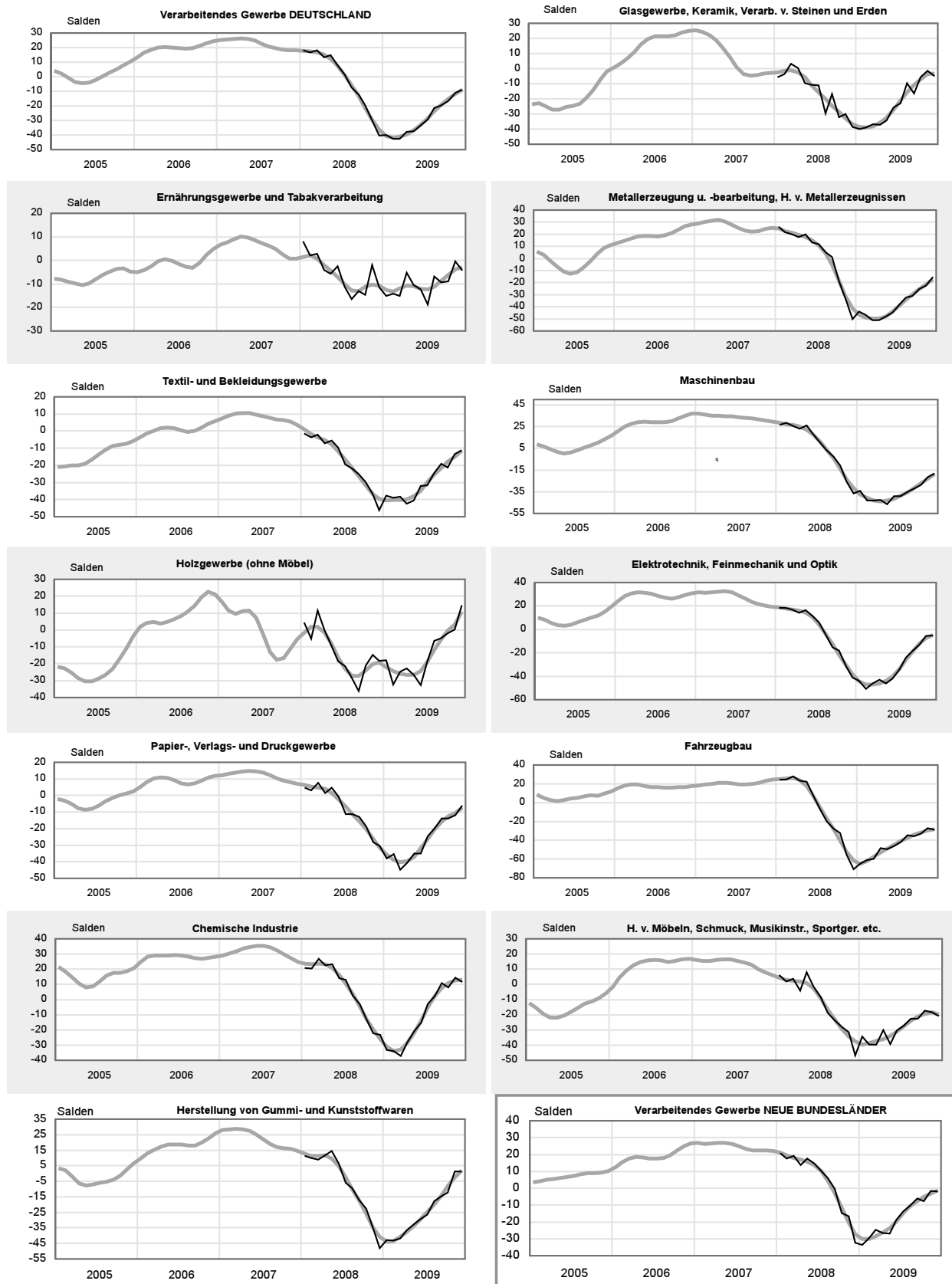
C.S.

Berichtsmonat: Dezember 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkp.reise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkp.reise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft kein Export	Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger				
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt															
Vorleistungsgüter															
Investitionsgüter															
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.															
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung															
Textil- und Bekleidungsgewerbe															
Ledergewerbe															
Holzgewerbe ohne Möbel															
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
Mineralölverarbeitung															
Chemische Industrie															
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen															
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden															
Metallz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen															
Maschinenbau															
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik															
Fahrzeugbau															
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.															
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer															

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

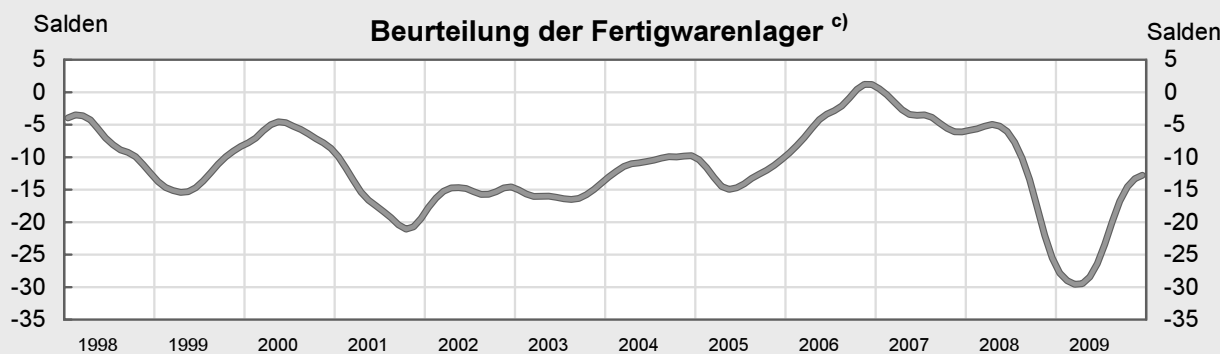
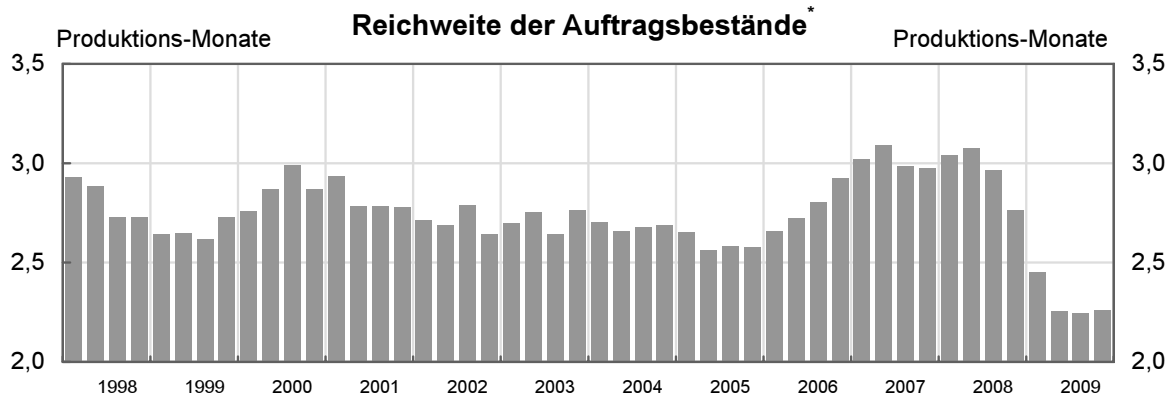
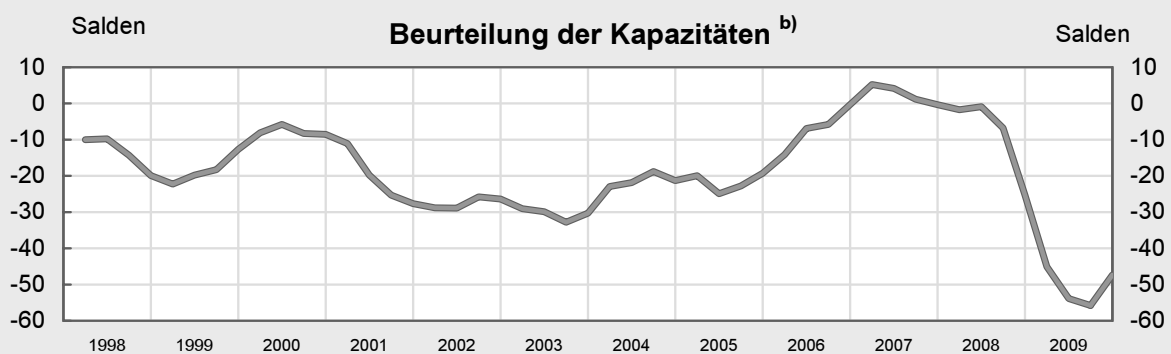
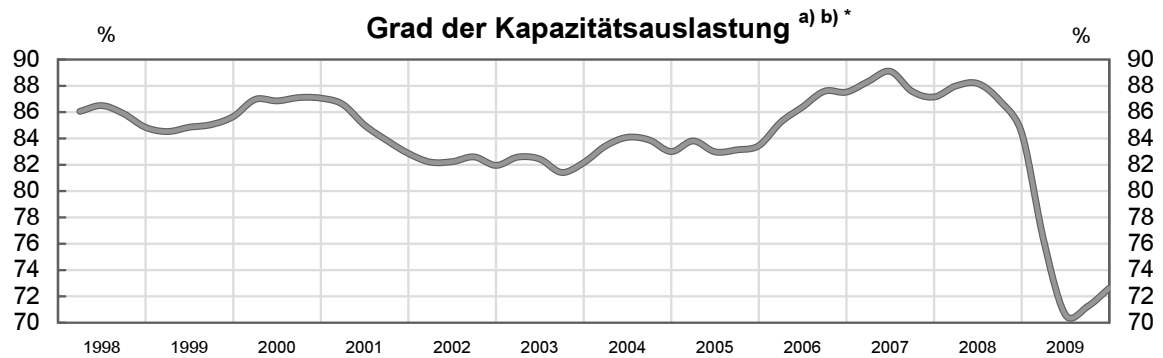
	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09
Verarbeitendes Gewerbe	-40,3	-39,9	-42,6	-42,7	-37,6	-37,5	-33,3	-29,3	-21,7	-19,6	-16,5	-11,1	-8,8
Verarbeitendes Gewerbe*	-43,3	-42,3	-45,1	-45,2	-40,5	-40,6	-35,5	-30,4	-22,8	-20,3	-17,6	-11,9	-10,6
Vorleistungsgüter	-40,8	-44,0	-46,7	-45,8	-41,5	-39,5	-34,2	-28,3	-17,6	-15,5	-11,8	-6,1	-4,6
Investitionsgüter	-49,9	-47,0	-48,4	-49,5	-44,9	-44,6	-41,5	-38,8	-32,7	-30,9	-27,8	-21,3	-20,4
Konsumgüter*	-33,4	-27,3	-32,2	-33,0	-28,8	-31,3	-23,8	-16,0	-17,0	-10,2	-9,2	-4,9	-2,7
Gebrauchsgüter	-41,2	-29,3	-34,4	-32,1	-23,9	-37,7	-22,5	-15,7	-12,2	-9,6	-9,0	-4,2	-1,0
Verbrauchsgüter*	-29,0	-25,8	-30,8	-32,9	-31,9	-28,5	-24,6	-16,0	-18,9	-10,4	-9,3	-4,8	-3,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-11,5	-15,1	-14,2	-15,1	-5,1	-10,4	-12,4	-18,7	-6,8	-9,4	-9,0	-0,4	-4,3
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-46,3	-37,6	-38,8	-38,5	-42,6	-40,5	-32,1	-31,7	-24,3	-19,2	-21,3	-13,5	-11,3
Ledergewerbe	-52,4	-35,2	-47,7	-47,2	-29,6	-17,7	-24,5	-35,5	-34,3	-24,5	-10,5	-12,0	-15,5
Holzgewerbe	-18,4	-17,9	-32,4	-24,6	-22,9	-26,5	-32,7	-19,0	-6,3	-4,7	-2,0	0,3	14,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-30,6	-37,8	-35,4	-44,7	-40,5	-34,9	-35,1	-24,6	-19,6	-13,8	-13,7	-11,8	-6,0
Mineralölverarbeitung	-38,0	-37,8	-42,5	-62,9	-39,2	-62,0	-42,5	-20,0	-19,6	-27,5	-10,2	-1,8	5,6
Chemische Industrie	-23,3	-33,3	-34,1	-37,3	-28,2	-21,0	-15,0	-2,9	2,4	11,0	8,0	14,2	11,6
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-48,1	-42,8	-43,1	-41,9	-36,5	-32,8	-29,2	-26,6	-17,9	-14,6	-12,2	1,2	1,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-38,6	-40,1	-39,1	-36,8	-37,0	-34,2	-25,8	-22,9	-9,7	-16,6	-5,7	-1,4	-4,8
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-50,1	-43,9	-46,6	-51,0	-50,9	-47,7	-44,7	-38,1	-32,2	-31,0	-25,4	-22,5	-15,5
Maschinenbau	-36,7	-34,1	-42,9	-43,2	-42,6	-46,4	-39,2	-39,0	-35,2	-32,2	-28,5	-21,9	-18,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-40,9	-43,8	-50,6	-46,1	-43,1	-46,0	-42,2	-34,3	-23,9	-18,1	-12,8	-5,6	-5,3
Fahrzeugbau	-70,6	-65,1	-61,0	-59,9	-48,3	-49,7	-45,9	-41,9	-34,4	-35,8	-33,0	-27,3	-28,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-46,7	-34,2	-39,8	-39,9	-30,1	-39,2	-30,3	-27,3	-22,8	-22,7	-17,2	-18,5	-20,8
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-32,2	-33,6	-29,6	-24,8	-26,7	-26,9	-18,8	-13,6	-10,4	-6,1	-7,6	-1,7	-1,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	87,2	88,1	86,9	86,4	86,9	87,3	85,9	83,8	76,4	71,3	71,7	72,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,3	89,1	87,6	87,2	88,0	88,2	86,9	84,4	76,3	70,6	71,2	72,6	
Vorleistungsgüter	86,7	87,5	85,7	84,2	84,8	85,6	84,6	82,5	74,3	68,9	69,6	72,6	
Investitionsgüter	91,6	92,6	91,3	91,7	93,1	92,6	91,0	87,4	77,6	69,7	70,0	70,5	
Konsumgüter*	84,5	84,7	83,2	83,6	83,9	84,0	82,9	81,9	78,5	77,6	78,9	77,9	
Gebrauchsgüter	88,8	85,7	82,6	82,4	82,8	84,1	83,0	81,9	73,6	76,7	79,6	76,1	
Verbrauchsgüter*	82,0	84,2	83,5	84,3	84,2	84,0	82,8	81,9	81,2	78,0	78,5	78,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,1	78,3	79,3	78,5	76,2	77,9	76,3	76,8	77,3	77,2	76,8	75,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	84,4	86,9	85,3	84,9	84,4	84,3	83,1	81,8	80,5	77,2	77,5	78,4	
Ledergewerbe	88,6	89,1	86,4	86,6	85,3	83,9	85,1	87,8	83,0	80,8	79,5	85,1	
Holzgewerbe	85,4	82,3	82,5	80,4	80,2	81,0	74,5	81,0	77,1	77,3	80,1	76,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,9	86,4	86,7	86,6	87,2	85,7	83,8	83,9	80,2	78,1	78,9	79,5	
Chemische Industrie	85,6	87,6	85,8	85,8	86,5	87,2	85,8	83,7	76,4	71,2	73,8	76,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,8	84,9	83,2	80,7	81,3	84,5	83,1	79,7	73,3	68,4	69,6	73,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	79,0	81,6	76,7	76,9	72,2	75,5	76,3	75,7	75,9	72,8	72,2	72,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	89,3	90,0	88,4	87,5	88,3	88,0	86,7	84,7	73,2	65,6	65,7	67,8	
Maschinenbau	92,6	94,0	91,6	91,7	92,3	91,5	91,0	88,0	78,8	72,4	68,9	69,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	88,3	87,2	85,8	84,0	87,0	88,3	87,4	84,0	78,4	72,9	72,2	74,3	
Fahrzeugbau	92,0	93,5	93,4	94,3	96,4	95,3	92,1	87,3	72,0	63,8	68,3	69,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	88,0	86,2	83,6	84,7	83,4	84,0	84,2	83,3	80,4	77,9	79,8	76,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	85,2	86,8	86,3	85,8	85,2	86,1	82,9	81,2	73,8	73,2	72,9	71,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	-3,1	-2,3	-0,4	1,4	3,9	2,8	6,6	24,4	43,2	50,7	53,6	44,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	-5,2	-4,1	-1,2	0,3	1,7	0,9	6,8	25,3	45,1	53,9	55,8	47,4	
Vorleistungsgüter	-5,4	-4,8	-2,9	2,2	1,6	1,3	7,1	28,2	50,0	58,2	57,1	45,2	
Investitionsgüter	-11,7	-8,6	-2,9	-5,8	-1,8	-2,6	4,0	22,2	44,5	55,4	62,0	58,2	
Konsumgüter*	9,2	8,1	5,2	9,8	11,1	7,1	14,1	21,8	35,5	39,1	36,1	27,8	
Gebrauchsgüter	9,3	11,0	12,4	17,7	25,2	17,1	15,4	29,7	46,8	41,0	37,4	38,7	
Verbrauchsgüter*	10,3	5,2	1,4	5,7	4,2	2,2	12,4	18,7	28,5	38,2	36,4	22,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,5	18,1	12,9	10,4	23,5	17,1	12,9	16,4	16,9	17,1	25,9	19,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	11,2	7,5	7,6	12,9	10,2	19,5	25,5	32,9	38,3	47,5	35,5	29,9	
Ledergewerbe	1,8	2,6	8,8	18,8	12,7	21,7	28,8	38,8	51,0	43,6	49,8	28,8	
Holzgewerbe	10,7	24,0	21,8	12,1	29,5	22,1	37,7	42,1	38,5	47,1	46,8	42,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,2	10,8	1,9	9,2	7,2	12,8	11,9	22,2	39,4	44,8	44,9	40,2	
Chemische Industrie	-5,0	-10,2	-13,3	-9,3	-3,1	-7,1	-3,4	15,7	35,3	49,8	48,6	23,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-5,4	1,3	0,2	1,4	16,5	5,4	14,1	33,4	52,1	53,3	56,1	40,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8,4	1,5	17,1	15,3	9,4	20,6	29,0	30,3	43,8	51,5	45,0	34,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-8,6	-6,7	-5,3	-0,9	-4,7	-3,7	-0,3	22,1	54,8	67,3	66,7	62,1	
Maschinenbau	-13,8	-12,7	-13,3	-12,8	-9,9	-6,7	-2,3	15,2	39,3	56,3	63,7	56,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,3	-6,1	4,4	5,1	9,7	2,9	9,4	31,1	47,9	52,9	51,4	42,2	
Fahrzeugbau	-15,4	-5,1	0,4	-0,4	-1,4	-5,1	4,3	27,6	54,1	50,9	65,3	63,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	15,9	13,2	18,7	28,2	18,8	20,2	29,6	41,2	46,2	61,2	48,7	44,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	0,1	0,0	-2,3	3,8	-0,9	4,0	5,7	18,7	39,3	39,0	39,7	35,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	
Vorleistungsgüter	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	
Investitionsgüter	4,2	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	
Gebrauchsgüter	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,6	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,5	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,9	2,3	2,9	3,0	
Ledergewerbe	2,6	2,4	2,1	2,7	2,1	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	
Holzgewerbe	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	
Maschinenbau	4,4	4,7	4,7	4,8	5,0	4,8	4,7	4,6	3,8	3,2	3,1	3,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,4	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	2,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,4	2,6	2,7	2,9	2,6	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

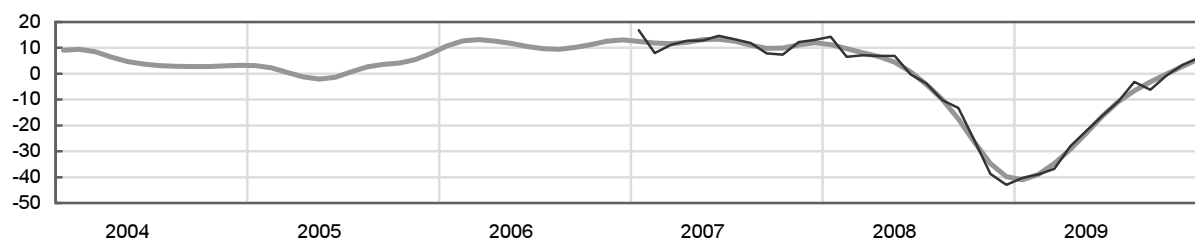
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

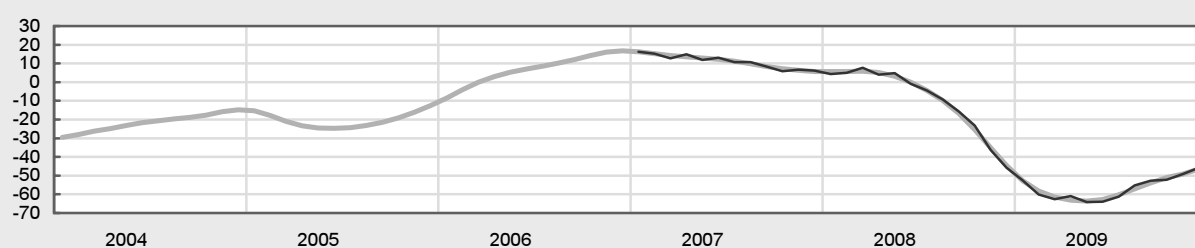
Salden

Produktionspläne



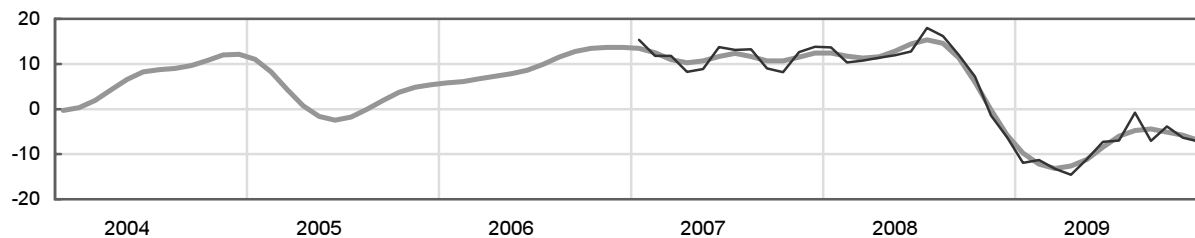
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



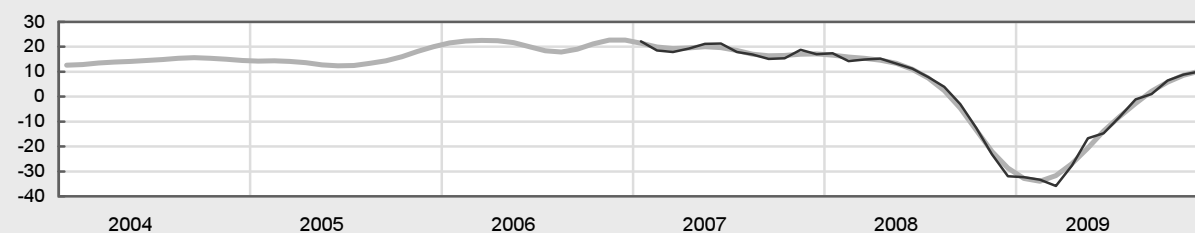
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

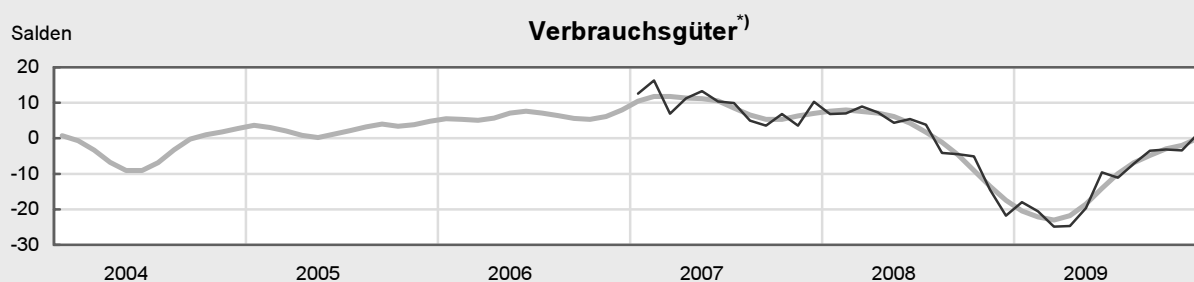
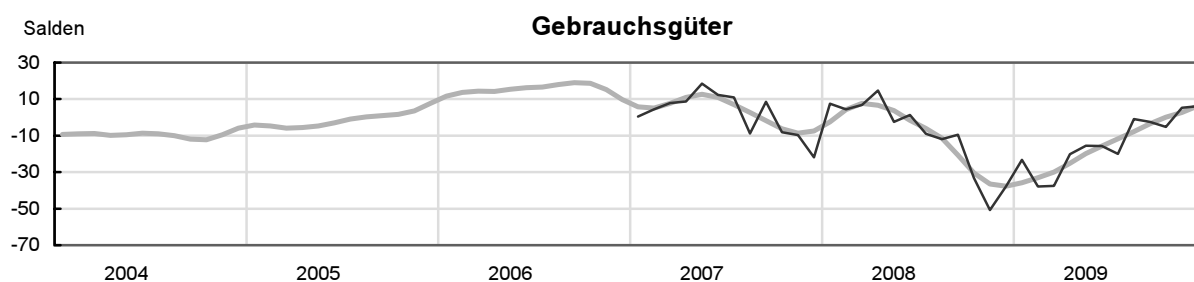
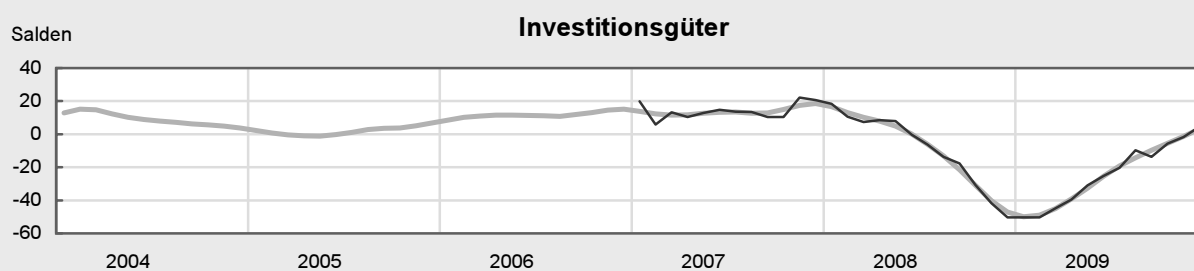
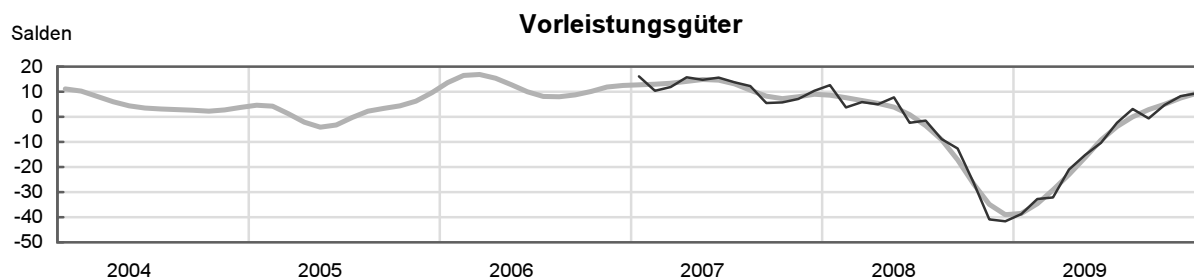
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

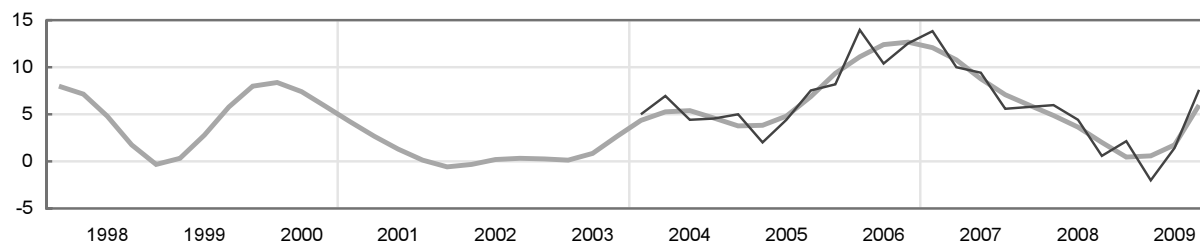
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

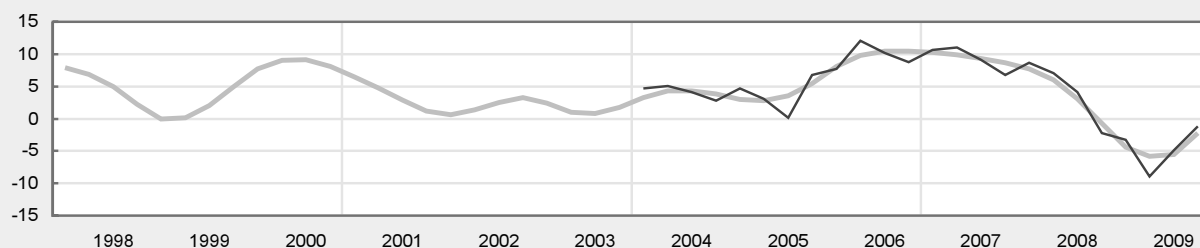
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



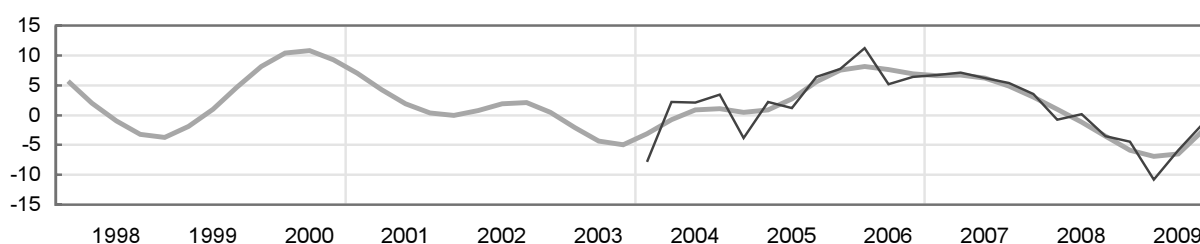
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	
	T+I	9,9	11,6	10,3	0,8	1,8	8,6	2,3	-2,2	-6,7	-4,4	0,3	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	10,7	10,2	1,1	4,6	5,7	9,2	1,1	-3,4	-9,3	-10,8	-4,9	-0,4	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,8	3,4	2,2	0,0	0,5	-2,6	-0,9	-6,0	-9,2	-15,6	-8,9	-2,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	
	T+I	17,0	8,2	9,4	9,4	8,0	3,3	5,4	0,4	12,3	1,2	2,4	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	10,7	10,1	16,1	8,9	12,7	4,1	5,1	0,9	2,8	-5,9	-6,9	-3,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,9	11,6	9,1	10,8	6,7	-2,4	1,1	-0,2	0,8	-5,4	-5,9	-1,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	
	T+I	17,0	0,8	6,5	-0,1	5,9	11,8	9,5	10,9	-3,9	6,8	9,5	10,9	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	13,2	26,8	10,9	7,7	18,2	8,9	10,9	-2,3	-8,7	-3,1	0,9	2,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,9	15,2	4,9	4,5	6,7	-4,8	7,9	-0,5	-10,5	-11,8	-1,1	-5,5	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	
	T+I	10,8	14,1	9,4	8,3	8,8	9,1	5,4	1,3	0,1	-6,9	1,4	0,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	5,2	10,0	9,9	8,2	4,1	9,0	1,9	-3,8	-0,3	-13,0	-1,1	-0,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	15,1	9,2	5,3	5,8	3,1	0,2	-4,7	-4,8	-11,9	-3,8	-1,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preise weiter unter Druck

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Dezember geringfügig aufgehellt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage etwas weniger zufrieden als im vergangenen Monat. Den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr schätzten sie ähnlich zurückhaltend ein wie bisher. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich geringfügig; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) wurde allerdings der Vorjahreswert (69%) nicht ganz erreicht. Lediglich jedes siebte Unternehmen meldete, dass die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde (Dezember 2008: 21%); jeder dritte Testteilnehmer klagte – wie bereits im Vorjahr – über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände stagnierten bei 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); auch vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen nicht größer. Nach den Angaben der Firmen nahm der Druck auf die Preise zu. Für die nächsten Monate rechneten sie ebenfalls mit Preisabschlägen. Der Personalbestand dürfte sich in den kommenden Monaten nicht verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Während die im Wohnungsbau tätigen Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage ungünstiger als im Vormonat beurteilten, fielen die Urteile in den beiden Nichtwohnbausparten etwas besser aus. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hellten sich dagegen lediglich im Wohnungsbau auf. Trotz verhaltener Bautätigkeit stieg die Auslastung der Gerätekapazitäten um einen Prozentpunkt auf 68%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten geringfügig schlechter ausgelastet. Die Bautätigkeit wurde weiterhin überwiegend durch Auftragsmangel behindert. Wie im Dezember des Vorjahres klagten 35% der Testteilnehmer über zu geringe Auftragsvolumina. Die witterungsbedingten Behinderungen (7%) lagen demgegenüber deutlich unter dem langjährigen Dezember-Durchschnitt. Die Auftragsbestände stiegen im gewerblichen Hochbau von 2,5 auf 2,6 Monate und stagnierten im öffentlichen Hochbau sowie im Wohnungsbau bei 2,1 bzw. 1,9 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,2 Monaten nicht ganz so groß wie vor einem Jahr (2,3 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise gesenkt werden mussten. Nach Meinung der Unternehmen werden sie auch in den nächsten Monaten in allen Hochbausparten Preisabschläge vornehmen müssen.

III.

Im **Tiefbau** haben sich die Urteile der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage ein wenig verbessert, die Ausichten hellten sich in bescheidenem Umfang auf. Der Aus-

lastungsgrad des Maschinenparks verharrte bei 65% und verfehlte den Vorjahreswert um zwei Prozentpunkte. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass nahezu die Hälfte der Unternehmen von Behinderungen betroffen war: jeweils knapp ein Viertel wegen ungünstiger Witterungseinflüsse sowie wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im Straßenbau geringfügig von 2,3 auf 2,2 Monate und stagnierte im sonstigen Tiefbau bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,4 Produktionsmonate; vor einem Jahr waren die Auftragspolster genauso groß. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Unternehmen im Dezember zu weiteren Preiszugeständnissen gezwungen waren. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise weiter senken müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Klima im Bauhauptgewerbe erneut leicht ein. Bei etwas verbesserten Lageurteilen schätzten die befragten Unternehmen ihre Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr jedoch schlechter ein als im November. Im Hochbau wurden nur 5%, im Tiefbau dagegen 25% der Testfirmen durch ungünstige Witterungseinflüsse bei den Bauarbeiten behindert. Darüber hinaus klagten vor allem die im Hochbau tätigen Unternehmen (35%) über Auftragsmangel; im Tiefbau waren es »lediglich« 24%. Die Kapazitätsauslastung schrumpfte; mit 69% war die Geräteauslastung rund zwei Prozentpunkte geringer als vor Jahresfrist. Die Auftragsbestände verlängerten sich im Hochbau von 1,5 auf 1,6 Monate und verharrten im Tiefbau bei 2,2 Monaten. Mit 1,9 Monaten erreichten die durchschnittlichen Auftragsreserven der Unternehmen nicht ganz den Dezemberwert des Vorjahres (2,0 Monate). Der Druck auf die Preise nahm geringfügig zu. Die Unternehmen gingen auch für die kommenden Monate von sinkenden Preisen aus.

E.G.

Berichtsmonat: Dezember 2009

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **	
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrag-mangel	Material-mangel	Witterungs-unzulänglichkeiten	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnismäßig groß	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein
Bauhauptgewerbe insgesamt						30	-	14	3					
Tiefbau insgesamt						24	1	23	4					
Straßenbau						21	1	27	4					
sonstiger Tiefbau						25	1	21	4					
Hochbau insgesamt						35	-	7	2					
Öffentlicher Hochbau						25	1	5	2					
Gewerblicher Bau						40	-	6	2					
Wohnungsbau insgesamt						33	-	9	1					
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						41	1	6	1					
Fertigteil-Hochbau insgesamt						51	-	-	4					
Einfamilien-Fertighäuser						21	-	-	-					
Mehrfamilien-Fertighäuser						88	-	-	-					
Nichtwohnbau (nur Hochbau)						55	-	-	6					

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

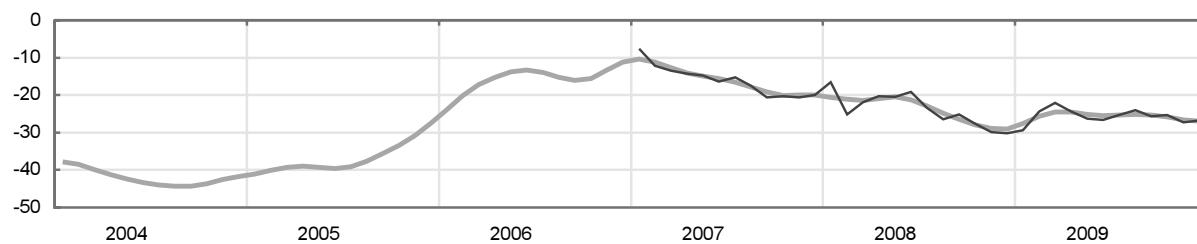
Postf. 860460, 81631 München · Tel.(089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

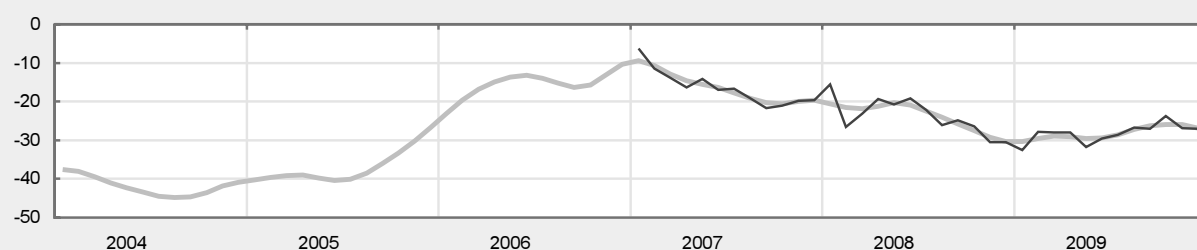
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



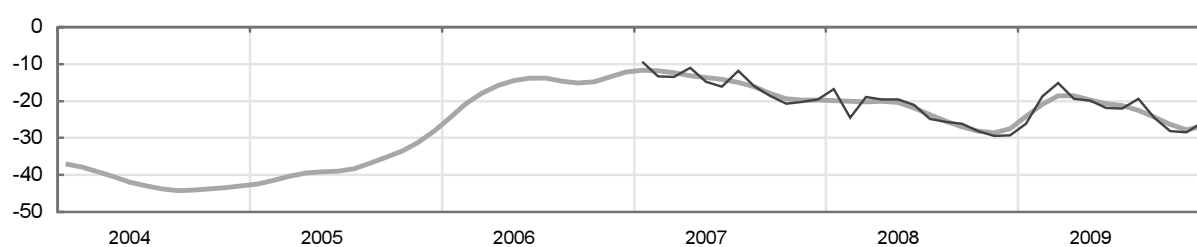
Salden

Hochbau



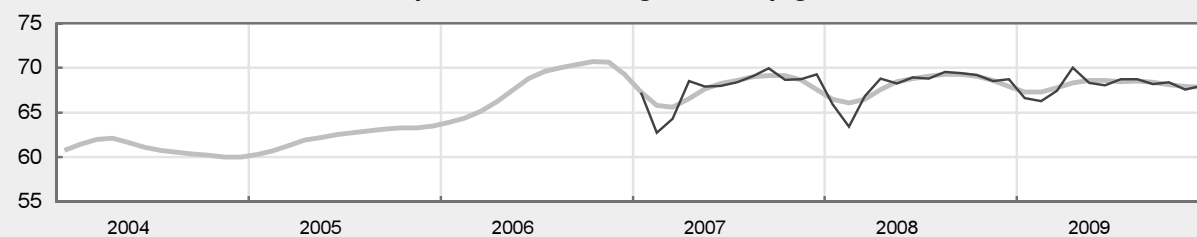
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



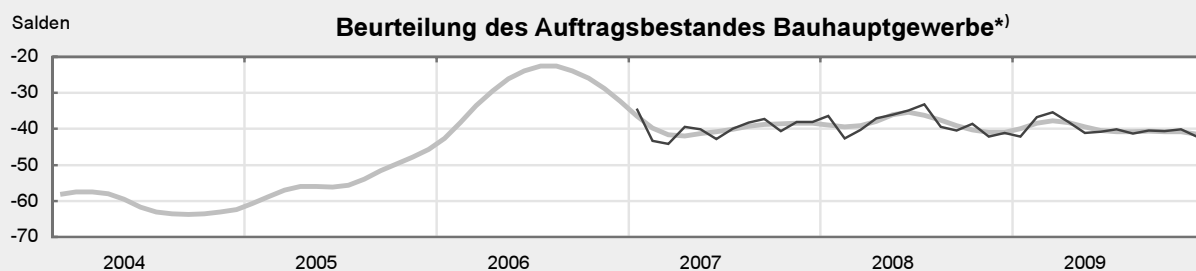
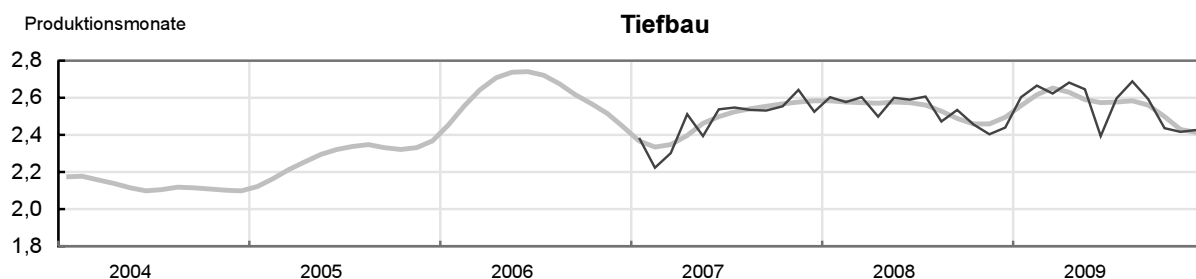
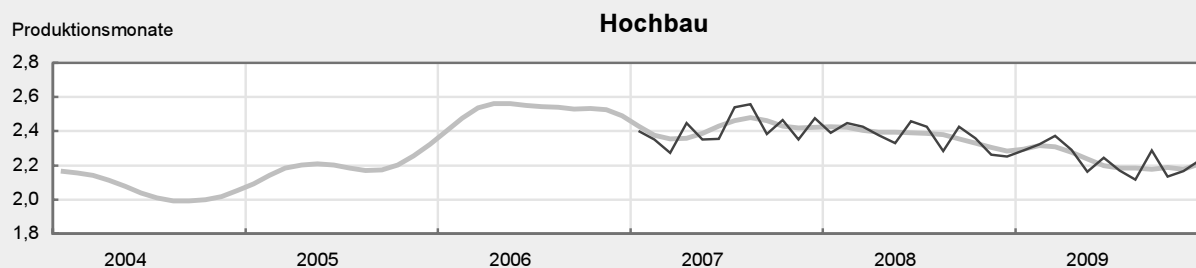
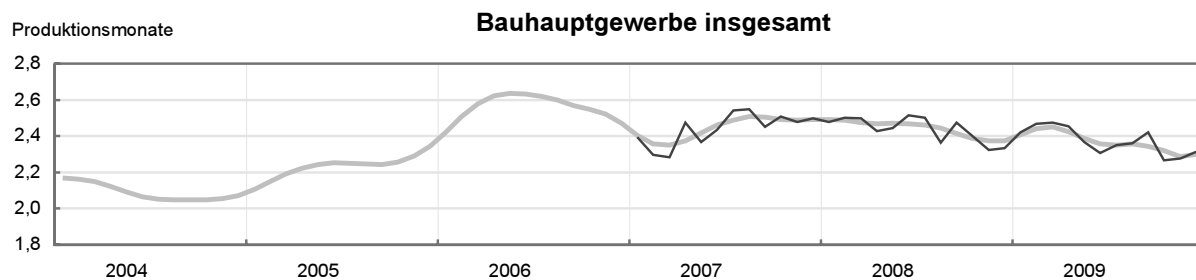
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

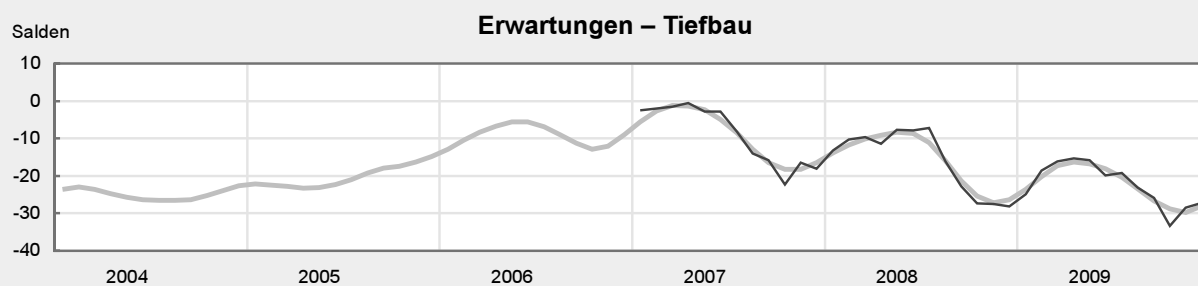
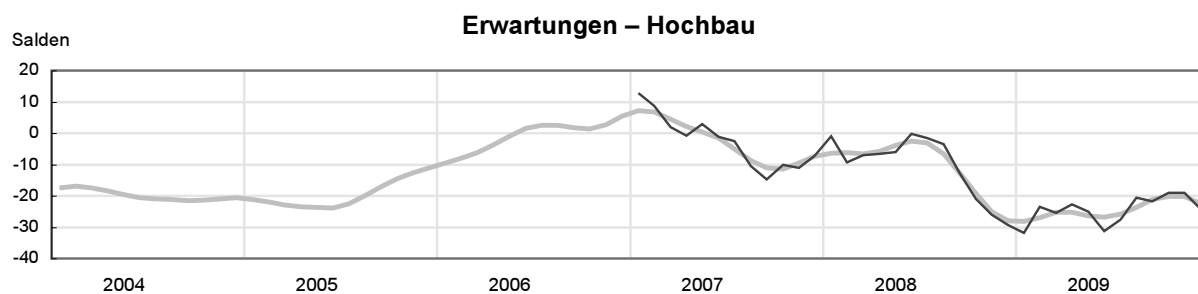
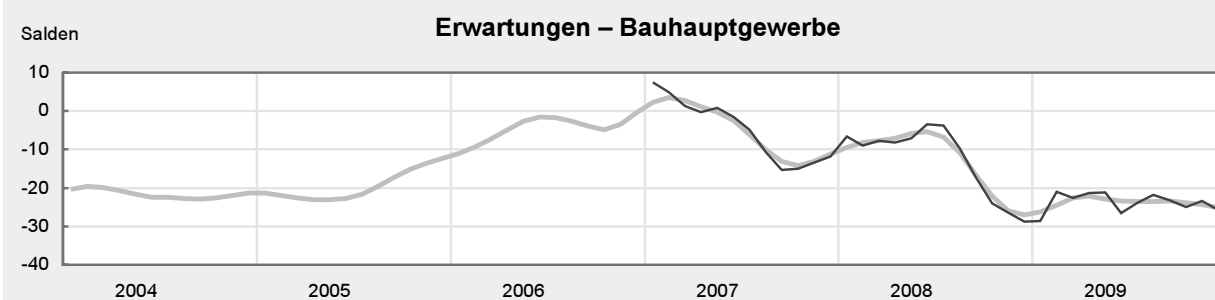
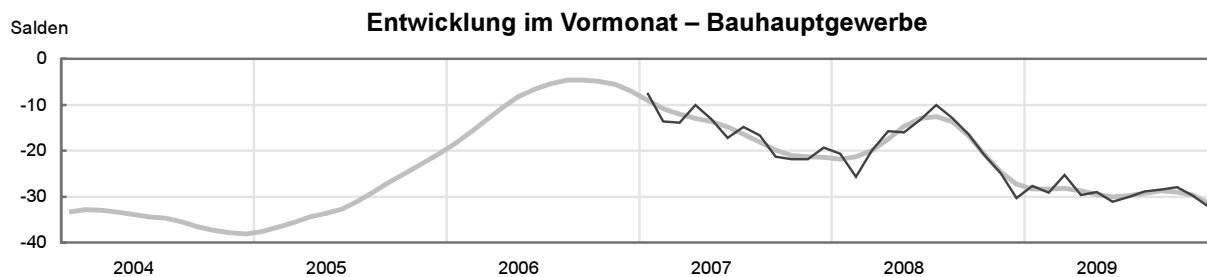


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5
	T+I	-30,1	-29,3	-24,4	-22,1	-24,3	-26,3	-26,6	-25,3	-24,0	-25,7	-25,3	-27,3	-26,7
Geschäftslage	U	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6	-32,1	-33,6	-32,4	-30,0	-30,5	-31,9	-32,1	-31,3
Geschäftslage	U	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-28,0	-23,0	-15,0	-14,7	-18,9	-20,2	-19,3	-17,9	-17,8	-20,7	-18,3	-22,4	-22,1
Auftragsbestand	U	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0
gg. Vormonat	T+I	-30,3	-23,9	-20,9	-18,2	-20,9	-26,5	-26,7	-19,7	-19,0	-25,1	-20,6	-26,4	-27,3
Auftragsbestand	U	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0
Beurteilung	T+I	-41,1	-42,2	-36,7	-35,4	-38,0	-41,1	-40,9	-40,0	-41,4	-40,5	-40,6	-40,0	-42,1
Bautätigkeit	U	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0
im Vormonat	T+I	-21,2	-22,0	-12,5	-0,3	-1,7	-17,8	-26,5	-22,9	-16,6	-13,8	-18,1	-17,8	-15,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1	73,7	73,9	73,4	73,9	72,1	69,8
	T+I	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3	68,1	68,7	68,7	68,2	68,4	67,5	68,0
Baupreise	U	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0
Erwartungen	T+I	-28,8	-28,6	-21,0	-22,6	-21,3	-21,1	-26,5	-23,8	-21,8	-23,3	-25,0	-23,4	-25,8
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1
	T+I	-29,2	-26,2	-18,7	-15,1	-19,5	-19,9	-21,9	-22,1	-19,5	-24,6	-28,2	-28,5	-25,8
Geschäftslage	U	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9	-30,9	-30,1	-24,0	-26,4	-31,0	-34,0	-29,9
Geschäftslage	U	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0
Erwartungen	T+I	-25,6	-17,7	-1,5	-1,0	-9,9	-11,4	-12,5	-13,8	-14,8	-22,7	-25,3	-22,8	-21,6
Auftragsbestand	U	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0
gg. Vormonat	T+I	-30,3	-18,1	-10,7	-9,2	-14,6	-14,3	-18,5	-13,6	-12,3	-22,8	-24,9	-29,0	-23,3
Auftragsbestand	U	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0
Beurteilung	T+I	-39,9	-38,5	-30,3	-30,8	-35,2	-36,0	-36,5	-33,8	-35,8	-39,9	-43,0	-42,5	-43,9
Bautätigkeit	U	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0
im Vormonat	T+I	-16,7	-15,3	-3,1	13,7	13,5	-8,1	-20,5	-15,1	-6,4	-5,0	-12,3	-16,2	-8,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6
	T+I	67,5	65,8	65,7	66,9	70,8	68,4	66,5	65,7	66,1	66,2	65,8	65,4	65,5
Baupreise	U	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0
Erwartungen	T+I	-28,2	-24,9	-18,5	-16,1	-15,4	-15,8	-19,9	-19,2	-23,1	-25,9	-33,4	-28,5	-27,2
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0
	T+I	-30,5	-32,6	-27,8	-28,0	-28,0	-31,7	-29,6	-28,6	-26,7	-27,0	-23,7	-27,0	-27,1
Geschäftslage	U	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-33,0	-36,3	-31,9	-31,8	-30,3	-36,6	-34,9	-34,1	-34,2	-34,0	-33,4	-32,0	-32,0
Geschäftslage	U	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-27,9	-28,7	-23,7	-24,0	-25,6	-26,7	-24,1	-22,8	-18,9	-19,7	-13,5	-21,7	-22,0
Auftragsbestand	U	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0
gg. Vormonat	T+I	-30,5	-27,0	-28,0	-24,6	-25,7	-34,7	-32,4	-23,3	-23,8	-26,6	-19,4	-23,8	-28,5
Auftragsbestand	U	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0
Beurteilung	T+I	-43,4	-43,7	-41,1	-40,4	-42,7	-45,3	-43,5	-44,8	-46,3	-42,6	-40,5	-39,3	-42,4
Bautätigkeit	U	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0
im Vormonat	T+I	-23,5	-26,2	-16,5	-9,2	-11,8	-25,0	-33,0	-29,7	-23,4	-20,2	-23,7	-19,8	-20,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3
	T+I	67,3	65,3	65,6	66,4	67,6	66,2	66,9	67,7	68,0	67,9	67,9	67,0	68,0
Baupreise	U	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-29,3	-31,9	-23,6	-25,3	-22,7	-25,0	-31,2	-27,6	-20,5	-21,7	-19,1	-19,1	-24,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,8	-37,7	-37,2
	T+I	-29,0	-28,0	-20,8	-15,5	-16,9	-18,5	-21,3	-20,7	-20,1	-25,7	-23,2	-24,7	-25,5
Geschäftslage	U	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-35,0	-34,3	-32,6	-24,3	-21,6	-24,4	-26,5	-26,8	-24,7	-27,9	-32,2	-31,8	-29,1
Geschäftslage	U	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-22,8	-21,5	-8,1	-6,2	-12,1	-12,4	-15,8	-14,3	-15,3	-23,4	-15,1	-17,3	-21,8
Auftragsbestand	U	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0
gg. Vormonat	T+I	-31,3	-20,4	-5,0	-4,1	-10,4	-22,0	-21,8	-12,7	-21,6	-30,2	-34,9	-29,4	-26,3
Auftragsbestand	U	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0
Beurteilung	T+I	-40,9	-38,6	-32,7	-30,2	-34,8	-31,1	-35,3	-35,4	-41,4	-46,8	-47,9	-43,4	-46,9
Bautätigkeit	U	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0
im Vormonat	T+I	-19,6	-26,6	2,5	12,3	21,0	-5,5	-21,0	-17,3	-11,6	-12,4	-15,3	-14,5	-19,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3	79,1	78,8	79,2	79,4	76,9	73,3
	T+I	71,5	67,2	64,9	69,5	75,4	73,6	71,7	73,0	71,5	70,9	71,0	69,8	69,0
Baupreise	U	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-25,8	-25,2	-15,3	-15,8	-14,1	-16,5	-16,8	-17,4	-14,1	-22,8	-28,0	-24,1	-26,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Verbesserung der Geschäftslage

I.

Im Großhandel verbesserte sich das Geschäftsklima im Dezember erneut. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage weniger unzufrieden als im Vormonat. Einem Teil gelang es, überhöhte Warenbestände abzubauen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung überwogen die skeptischen Einschätzungen unverändert. Die Großhändler haben ihre Bestellpläne weiter nach oben korrigiert, wollten im ersten Quartal aber weniger Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Beschäftigtenpläne sahen vermehrt Einschränkungen vor. Die Verkaufspreise dürften im Dezember weiter angezogen haben. In den kommenden Monaten werden sie nach Auffassung der Firmen weitgehend stabil bleiben.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** bewertete im Dezember seine aktuelle Geschäftslage weniger oft als schlecht. Die Aussichten trübten sich allerdings wieder geringfügig ein. Eine Verbesserung der Lage ergab sich im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Es dominierten allerdings nach wie vor die Unternehmen, die nicht zufrieden waren. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit keiner wesentlichen Änderung der aktuellen Situation. Angesichts weitgehend geräumter Warenlager revidierten sie ihre Orderpläne aber dennoch nach oben. Unverändert restriktiv zeigten sie sich dagegen in ihren Beschäftigtenplänen. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* berichtete nach der sprunghaften Verbesserung im Vormonat wieder häufiger über eine ungünstige Geschäftslage, sah der zukünftigen Entwicklung allerdings überwiegend zuversichtlich entgegen. Die Unternehmen gingen von einem moderaten Anstieg der Verkaufspreise aus. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* haben die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage erneut an Bedeutung verloren und der Lagerdruck hat nachgelassen. Da die Erwartungen auf eine weitere Verbesserung hinweisen, beabsichtigten die Unternehmen, die Bremsen bei der Bestellvergabe sowie beim Personaleinsatz zu lockern. Die Verkaufspreise sind in den vergangenen Monaten eher zurückgegangen, die Firmen rechneten auch für die nächste Zukunft mit Preissenkungen. Eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage trat im *Chemiehandel* ein. Im Dezember hielten sich positive und negative Urteile die Waage. Bei reger Nachfrage hat sich der Warenbestand verringert. Da sich außerdem die Perspektiven aufhellten, wollten die Unternehmen ihre Bestellungen ausweiten. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet. Recht unterschiedliche Entwicklungen liegen in den einzelnen baunahen Großhandelsparten vor. Die *Elektrogroßhändler* bewerteten ihre aktuelle Situation kaum noch negativ und erwarteten für die nächsten Monate eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung. Das schlägt sich auch in den Orderplänen nieder, die höhere Bestellungen vorsehen als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* setzte sich der Aufwärtstrend abgeschwächt fort. Die negativen Urteile zur Geschäftslage überwogen nach wie vor. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat weiter nachgelassen. Der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bewertete die aktuelle Lage nicht mehr so

positiv wie im November und ging für die nächsten Monate von einer weiteren Geschäftsabschwächung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen bewerteten die Geschäftslage überwiegend als gut, nachdem sich in den beiden vorangegangenen Monaten positive und negative Meldungen weitgehend die Waage hielten. Die Perspektiven wurden etwas weniger ungünstig eingeschätzt als im November.

Die Großhändler im **Gebrauchsgüterbereich** berichteten vermehrt über eine gute Geschäftslage und äußerten sich bezüglich der nahen Zukunft überwiegend optimistisch. Bei lebhafter Nachfrage bewerteten die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* ihre Lage zunehmend als gut. Vereinzelt traten Lieferengpässe auf. Da die Aufwärtsentwicklung nach Ansicht der Unternehmen anhalten wird, beabsichtigten sie, die Bestellungen auszuweiten. Sie rechneten mit Spielräumen für die Anhebung der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* verfügten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage nur noch über ein leichtes Übergewicht. Da sich der Lagerdruck erhöhte, haben die Unternehmen trotz günstiger Perspektiven ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Angesichts schleppender Nachfrage bewertete der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* die aktuelle Geschäftslage nur noch als knapp befriedigend. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Verschlechterung und blieben in ihren Bestellplänen restriktiv, zumal sich die Warenlager vermehrt als zu hoch erwiesen.

Der Großhandel mit **Verbrauchsgütern** war auch im Dezember mit der Geschäftslage zufrieden. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat nachgelassen. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* berichtete angesichts einer regen Nachfrage überwiegend von einer guten Geschäftslage. Nach Ansicht der Firmen wird sich die Lage in den nächsten Monaten verbessern. Deshalb planten sie eine Ausweitung der Bestellungen. Auch die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* wollten angesichts günstiger Perspektiven höhere Order platzieren. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im Vergleich zu den beiden oben genannten Verbrauchsgüterparten nur leicht. Den Meldungen der Unternehmen zufolge wird sich an der insgesamt guten Geschäftslage nur wenig ändern.

Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* berichtete im Dezember nach einer Verbesserung über eine weitgehend zufriedenstellende Geschäftslage. Die Erwartungen deuten jedoch wieder etwas häufiger auf eine Abschwächung hin. Nach Ansicht der Firmen werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten nachgeben.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel verbesserte sich die Geschäftslage im Dezember. Positive und negative Meldungen hielten sich die Waage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung überwogen ähnlich wie im Vormonat die skeptischen Einschätzungen nur leicht. Die Unternehmen beabsichtigten aber dennoch wieder häufiger Einschränkungen in der Bestellvergabe und wollten den Personalstand reduzieren. Sie sahen für die kommenden Monate vermehrt Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

J.L.

Berichtsmonat: Dezember 2009

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate			Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
						erhöhen	nicht verändern	verringern					
Erläuterungen: Die Gesamtfälle jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die un- terschiedliche Häufigkeit der Antwor- ten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	bleiben	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	befriedigend (saisonüblich)	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändern	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)													
Kfz-Großhandel													
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere													
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren													
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)													
Bekleidung und Schuhe													
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.													
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse													
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel													
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse													
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel													
Uhren, Schmuck, Edelmetalle													
Möbel, Einrichtungen- gegenstände, Bodenbeläge													
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse													
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse													
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör													
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe													

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

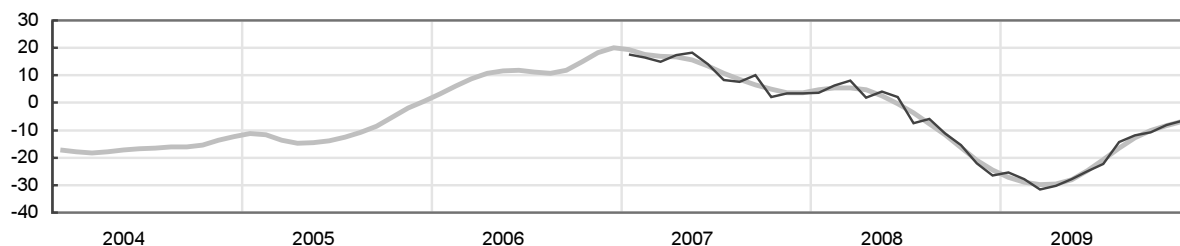
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Bemerkungen:

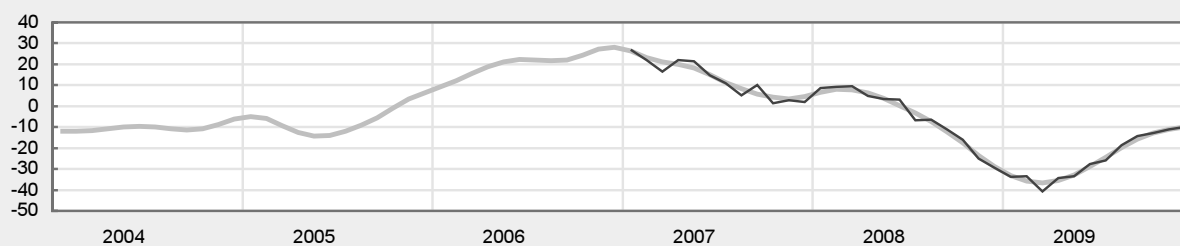
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

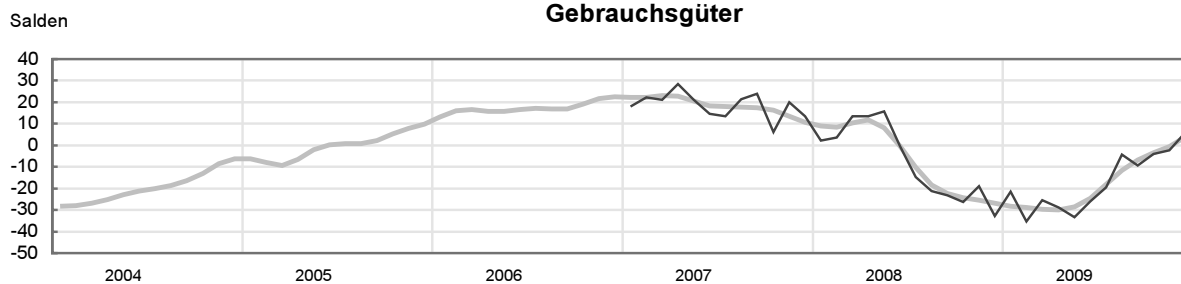
Großhandel insgesamt



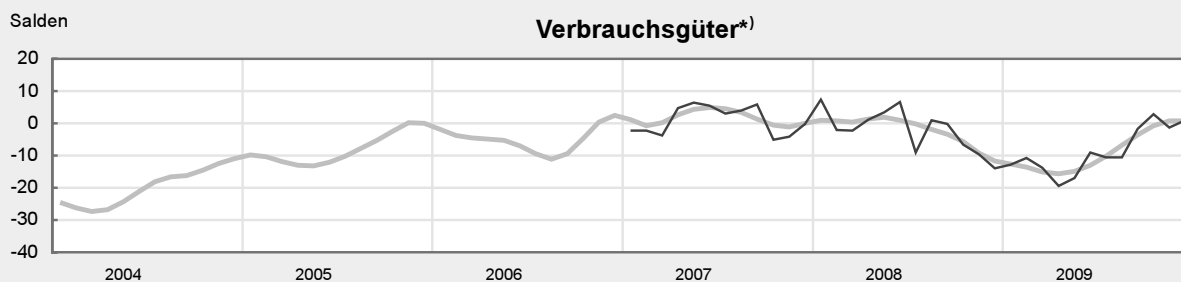
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

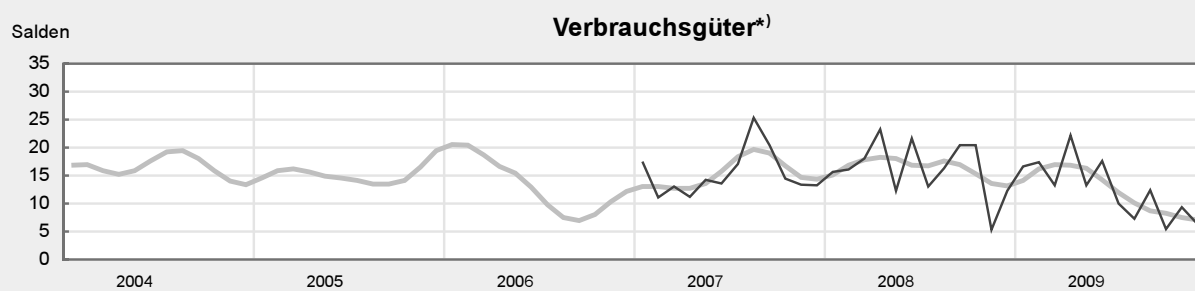
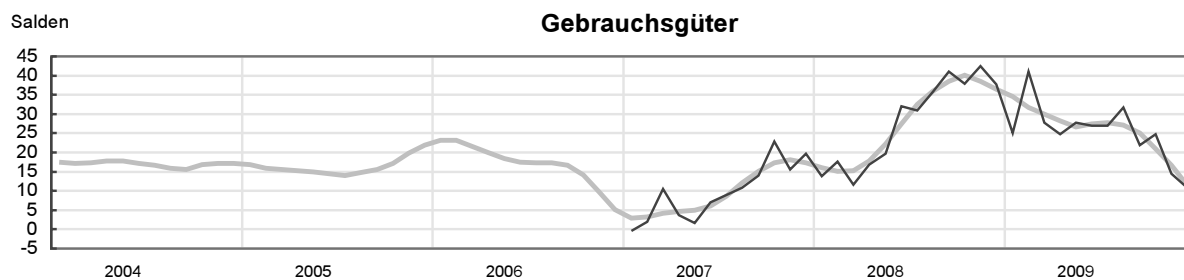
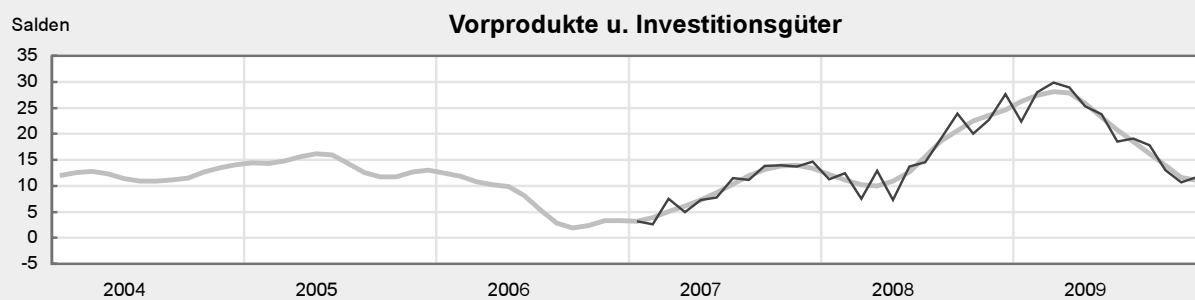
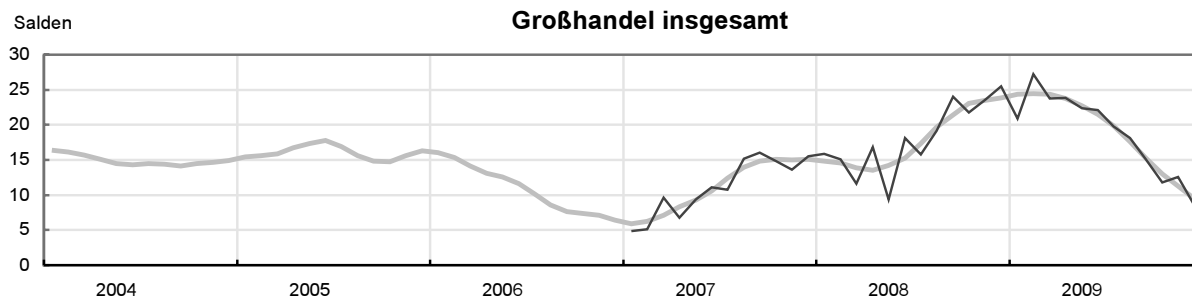


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

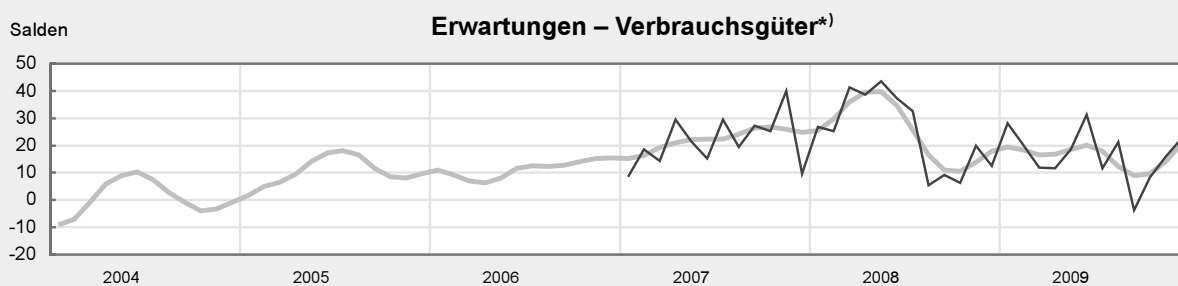
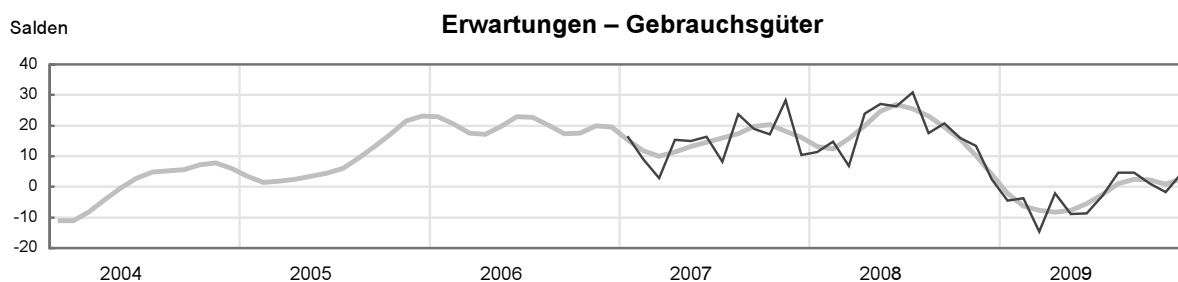
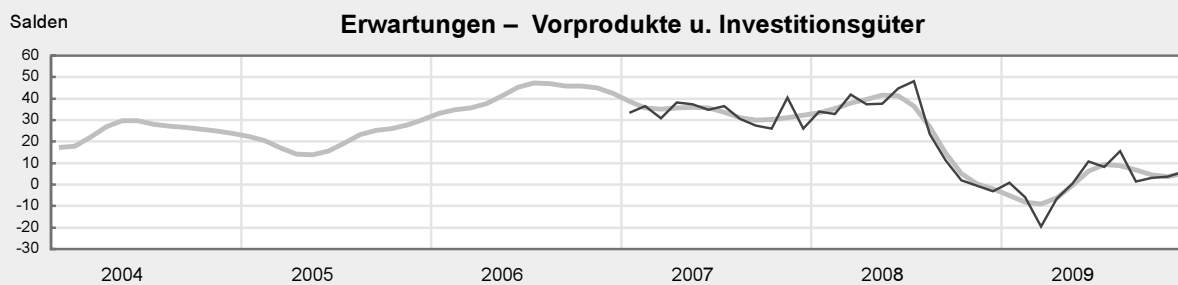
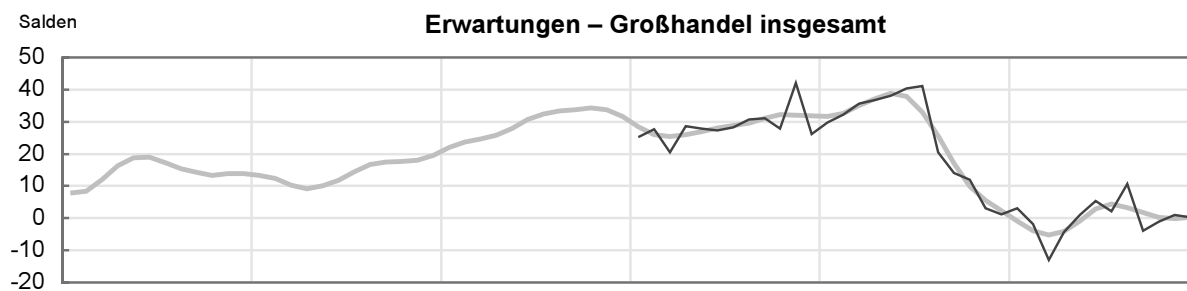


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0
	T+I	-26,4	-25,5	-27,8	-31,5	-30,3	-27,9	-24,9	-22,2	-14,3	-11,9	-10,8	-8,1	-6,6
Geschäftslage	U	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-14,7	-15,1	-18,7	-22,9	-22,0	-19,7	-23,7	-21,5	-14,5	-14,6	-8,5	-8,5	-5,7
Geschäftslage	U	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-37,4	-35,3	-36,4	-39,7	-38,2	-35,7	-26,1	-22,9	-14,1	-9,2	-13,1	-7,6	-7,4
Lager	U	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0
Beurteilung	T+I	25,5	20,9	27,2	23,7	23,8	22,4	22,1	19,8	18,2	15,1	11,8	12,6	8,5
Verkaufspreise	U	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0
Erwartungen	T+I	1,2	3,2	-1,9	-13,0	-4,3	1,0	5,3	2,1	10,6	-3,9	-1,1	1,0	0,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5
	T+I	-29,4	-33,8	-33,6	-40,6	-34,5	-33,6	-27,7	-25,9	-18,7	-14,4	-12,9	-11,2	-10,1
Geschäftslage	U	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-17,1	-24,3	-24,3	-32,2	-29,6	-32,2	-30,6	-29,5	-23,1	-20,4	-15,4	-16,9	-14,1
Geschäftslage	U	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-40,9	-42,7	-42,3	-48,6	-39,2	-34,9	-24,7	-22,2	-14,2	-8,2	-10,3	-5,3	-5,9
Lager	U	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0
Beurteilung	T+I	27,7	22,4	27,9	29,9	28,9	25,3	23,7	18,5	19,1	17,8	13,0	10,7	11,7
Verkaufspreise	U	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0
Erwartungen	T+I	-3,1	0,8	-5,9	-19,4	-6,5	0,5	10,7	8,3	15,5	1,4	3,0	3,6	5,9
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6
	T+I	-32,9	-21,5	-35,2	-25,4	-28,9	-33,3	-25,9	-19,5	-4,3	-9,4	-3,9	-2,3	5,9
Geschäftslage	U	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0
Beurteilung	T+I	-15,6	-13,8	-29,4	-13,7	-17,5	-21,6	-20,1	-14,6	-3,1	-7,7	-3,2	0,8	8,4
Geschäftslage	U	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-48,5	-28,8	-40,9	-36,4	-39,5	-44,3	-31,6	-24,3	-5,4	-11,1	-4,7	-5,2	3,5
Lager	U	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0
Beurteilung	T+I	37,8	25,1	41,1	27,8	24,8	27,7	27,0	27,0	31,8	22,0	24,8	14,5	10,8
Verkaufspreise	U	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0
Erwartungen	T+I	2,4	-4,4	-3,7	-14,6	-2,1	-9,0	-8,7	-3,0	4,6	4,7	1,0	-1,6	4,4
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9
	T+I	-14,0	-12,8	-10,8	-13,8	-19,5	-17,0	-9,1	-10,5	-10,6	-1,7	2,8	-1,3	1,0
Geschäftslage	U	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0
Beurteilung	T+I	0,5	-0,7	-2,1	-1,5	-2,9	-3,4	-3,2	-5,9	-8,9	-4,1	10,1	4,8	4,4
Geschäftslage	U	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0
Erwartungen	T+I	-27,4	-24,1	-19,1	-25,3	-34,7	-29,6	-14,7	-15,0	-12,3	0,8	-4,2	-7,2	-2,4
Lager	U	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0
Beurteilung	T+I	12,3	16,7	17,4	13,3	22,2	13,2	17,6	10,0	7,3	12,4	5,4	9,4	6,3
Verkaufspreise	U	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0
Erwartungen	T+I	12,6	28,2	20,1	11,8	11,7	18,6	31,2	11,6	21,3	-3,8	8,3	15,9	22,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5
	T+I	-25,1	-18,3	-23,1	-27,6	-28,7	-16,1	-27,6	-23,3	-14,0	-13,9	-21,0	-12,2	-10,9
Geschäftslage	U	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0
Beurteilung	T+I	-21,3	-10,8	-14,0	-18,3	-17,0	3,0	-19,5	-15,9	-3,0	-6,5	-7,3	-6,7	-0,4
Geschäftslage	U	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-28,9	-25,4	-31,8	-36,4	-39,8	-33,5	-35,3	-30,5	-24,4	-21,0	-33,7	-17,5	-20,9
Lager	U	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0
Beurteilung	T+I	22,8	15,3	23,0	14,8	10,8	17,6	15,8	18,4	17,8	7,8	6,7	14,3	1,8
Verkaufspreise	U	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-0,1	-5,9	-5,7	-17,9	-11,3	-6,1	-13,2	-15,2	-1,3	-18,3	-20,0	-7,0	-19,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklimaindex erreicht Jahreshöchststand

I.

Im Dezember hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel nochmals leicht aufgehellt. Zwar beurteilten die teilnehmenden Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage wieder schlechter als im Vormonat, sie blickten aber deutlich weniger skeptisch auf das erste Halbjahr 2010. Obwohl sich der Lagerdruck leicht erhöhte, wollten sich die Firmen bei der Ordervergabe weniger zurückhalten. Erneut mussten die Preise gesenkt werden und auch für das kommende Vierteljahr gingen die Unternehmen von weiteren Preisabschlägen aus.

II.

Das Geschäftsklima im **Gebrauchsgüterbereich** ist im Dezember weitgehend unverändert geblieben, wobei die Unternehmen ihre momentane Geschäftslage wieder schlechter bewerteten. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate fielen dagegen deutlich weniger skeptisch aus. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich das Geschäftsklima leicht eingetrübt. Dennoch konnten die überhöhten Lagerbestände ein wenig abgebaut werden und so planten deutlich weniger Firmen mit einer eingeschränkten Orderpolitik. Auch im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* empfanden die Unternehmen ihre Geschäftslage als befriedigend. Der Lagerdruck nahm jedoch nochmals leicht zu und die Firmen konnten nicht mehr so oft Preissteigerungen durchsetzen, wie noch in den drei Monaten zuvor. Im Elektrosektor wurde die aktuelle Geschäftssituation immer noch als überwiegend befriedigend eingestuft und die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren deutlich weniger pessimistisch. Die Einzelhändler mit *weißer Ware* zeigten zum ersten Mal seit Anfang 2008 wieder verhaltenen Optimismus hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung. Stark gestiegene Lagerbestände führten jedoch zu deutlich restriktiveren Bestellplänen. Dagegen blickte der Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik* wieder etwas skeptischer in die Zukunft. Trotz geräumter Lager wollten die teilnehmenden Unternehmen verstärkt Zurückhaltung bei der künftigen Ordervergabe üben und die Beschäftigtenzahl nach unten korrigieren. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt. Die deutlich überhöhten Lagerbestände der Vormonate konnten zwar ein wenig abgebaut werden, der Lagerdruck blieb jedoch immer noch hoch, so dass wieder mehr Unternehmen ihre Bestellungen reduzieren wollten. Auch die Einzelhändler mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* klagten über eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage und blickten erneut skeptischer in die Zukunft.

III.

Im Einzelhandel mit **Verbrauchsgütern** blieb das Geschäftsklima weitgehend konstant. Zwar waren die Unternehmen wieder etwas unzufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, gaben sich jedoch spürbar weniger skeptisch im Hinblick auf das kommende Halbjahr. Im Einzelhandel mit

Textilien und Bekleidung hellte sich das Geschäftsklima ein wenig auf. Die Bestände an unverkauften Waren blieben auf dem Niveau des Vormonats. Weniger Unternehmen als zuvor planten, die Zahl ihrer Mitarbeiter zu reduzieren. Im *Schuhhandel* trübte sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Aufwärtsbewegung im November dagegen wieder merklich ein. Die Unternehmen mussten vermehrt ihre Preise senken und sahen dies auch für die kommenden Monate gegeben. Auch der Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* berichtete über eine enttäuschende Geschäftslage. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen dazu mit einer deutlichen Geschäftsabschwächung und wollten sich in ihren Bestellungen wieder vermehrt einschränken. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verharnte der Klimaindikator auf dem Vormonatsniveau. Die Unternehmen waren überwiegend zufrieden mit ihrer Geschäftslage und blickten optimistisch in die Zukunft.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hellte sich das Geschäftsklima im Dezember wieder ein wenig auf. Insbesondere zeigten sich die teilnehmenden Unternehmen weniger skeptisch im Hinblick auf das kommende halbe Jahr. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich jedoch die aktuelle Lage nochmals. Für die kommenden Monate rechneten die Händler vermehrt mit Preisanpassungen nach unten. Im *Gebrauchtwagengeschäft* hellte sich das Geschäftsklima dagegen merklich auf. Die Unternehmen berichteten über zu geringe Lagerbestände. Den Testergebnissen zufolge sollte die restriktive Bestellpolitik der letzten Zeit nicht weiter fortgeführt werden. Nur noch wenige Händler wollten Personalkürzungen vornehmen. Der Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* berichtete hingegen von einer massiven Verschlechterung seiner aktuellen Geschäftssituation und auch für die Zukunft wurde mit einer erheblichen Geschäftsabschwächung gerechnet.

V.

In der **Nahrungs- und Genussmittelbranche** hellte sich das Geschäftsklima im Dezember erneut auf. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage als befriedigend und zeigten sich auch hinsichtlich der erwarteten Geschäftsentwicklung weniger skeptisch. Die Lagerbestände konnten etwas reduziert werden. Für die kommenden Monate gingen die Firmen von weiter fallenden Preisen aus.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im ostdeutschen Einzelhandel blieb das Geschäftsklima im Dezember weitgehend unverändert. Zwar beurteilten zum fünften Mal in Folge mehr Testteilnehmer als im Vormonat ihre Geschäftssituation als schlecht, die Erwartungen für die kommenden Monate fielen jedoch erneut deutlich weniger negativ aus. Der Lagerdruck konnte nach dem kräftigen Anstieg der vergangenen beiden Monate nun wieder spürbar gesenkt werden und so wollten sich den Befragungsergebnissen zufolge auch wieder weniger Firmen in ihrer Ordertätigkeit zurückhalten.

C.S./J.T.

Berichtsmonat: Dezember 2009

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

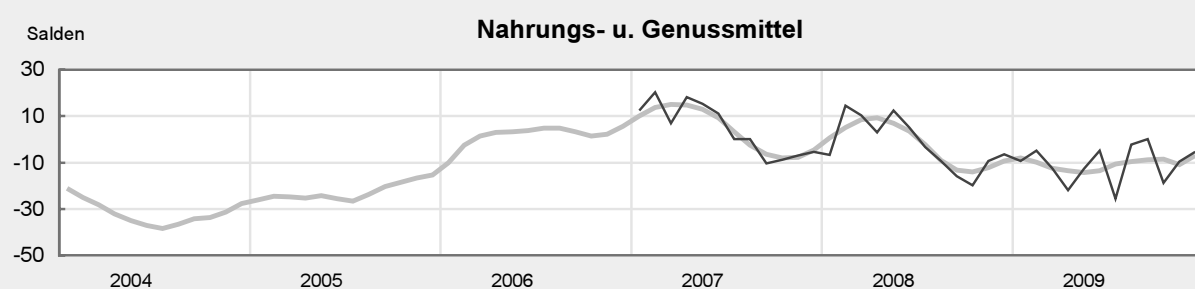
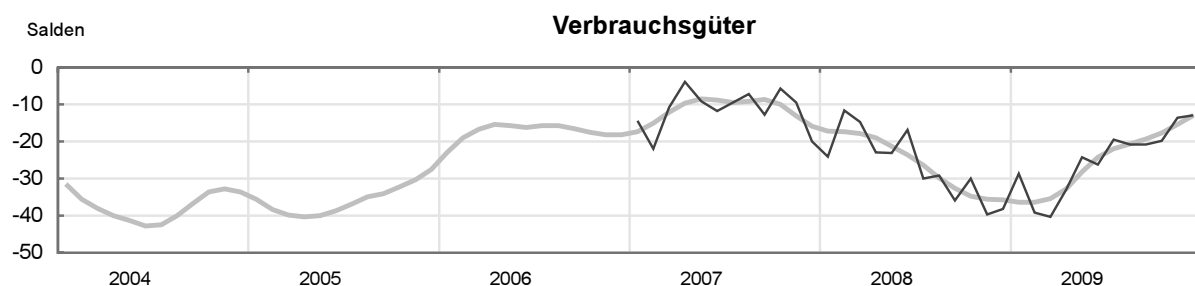
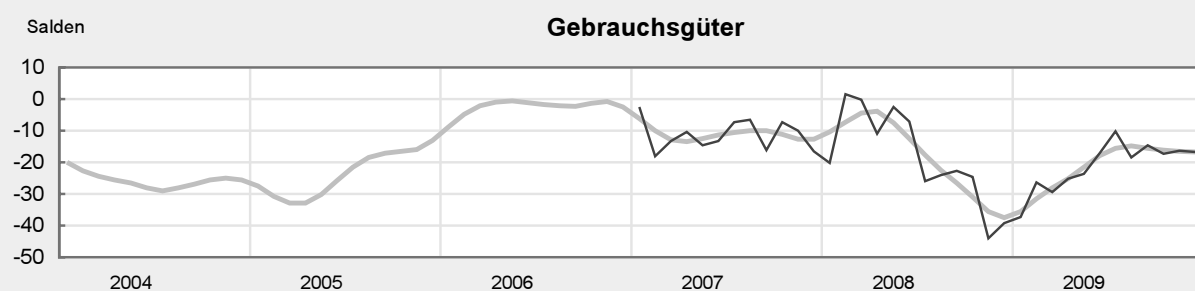
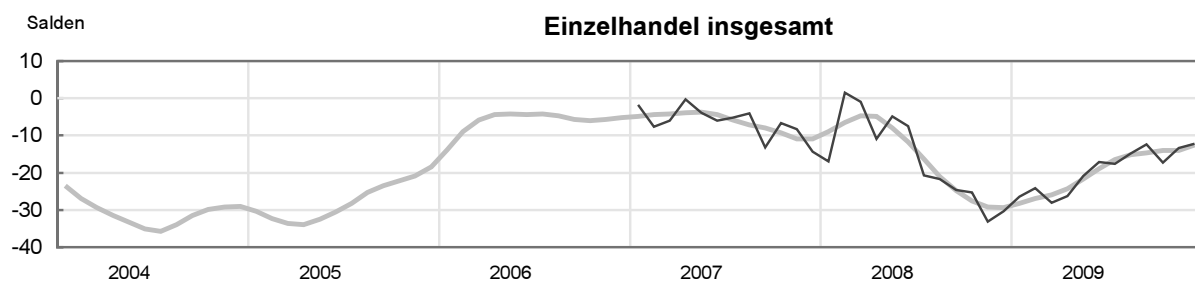
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen								
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisonüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)														
Kfz-Einzelhandel														
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel														
Fach Einzelh. m. Nahrungs- getränken, Tabakwaren														
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel														
Textilien und Bekleidung														
Schuhe, Lederwaren														
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat														
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik														
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel														
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren														
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck														
Spielwaren														
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)														
Computer, periphere Einheiten und Software														
Sport- und Camping-Artikel														
Versandhandel														

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

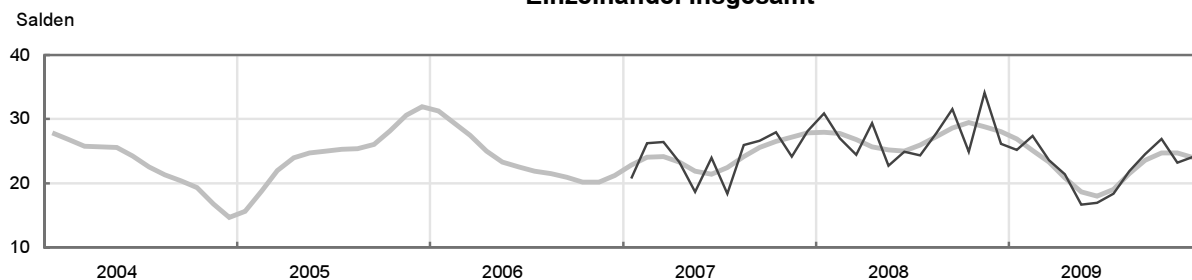


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

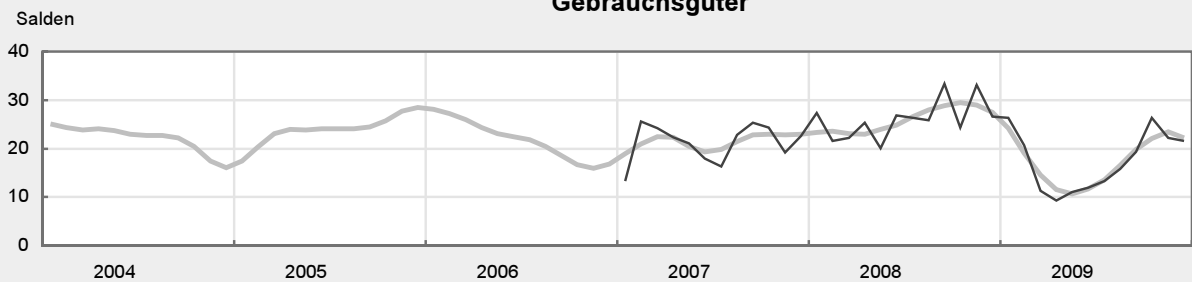
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

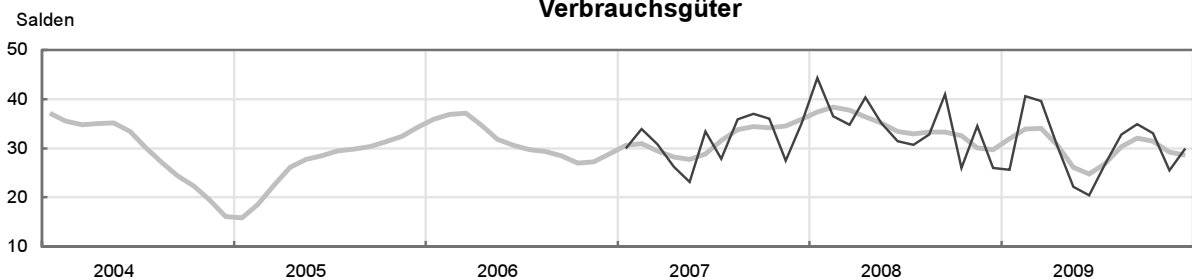
Einzelhandel insgesamt



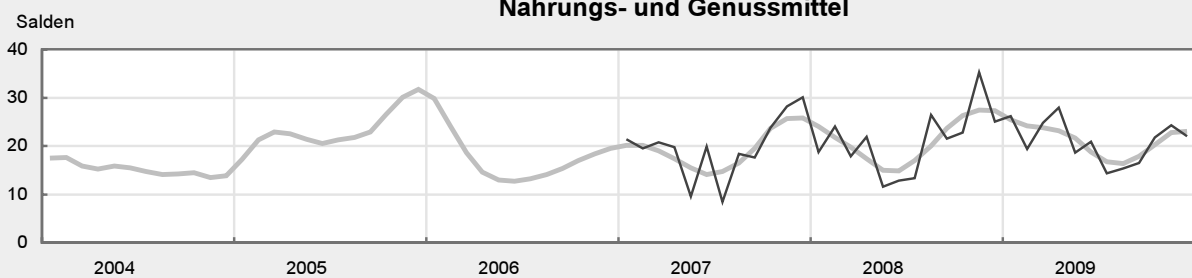
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

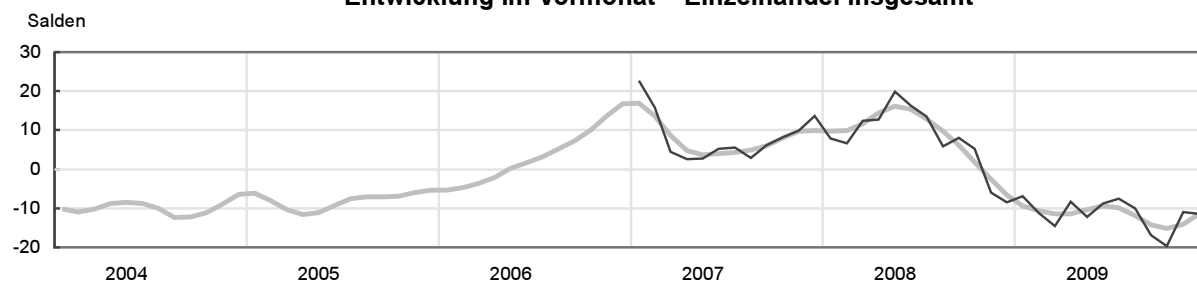


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

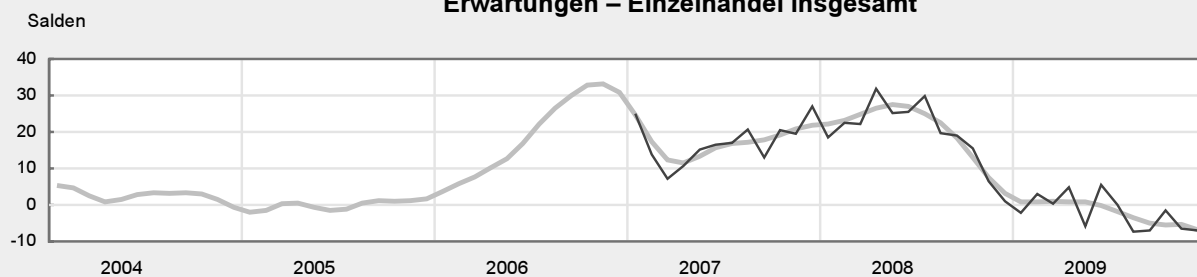
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

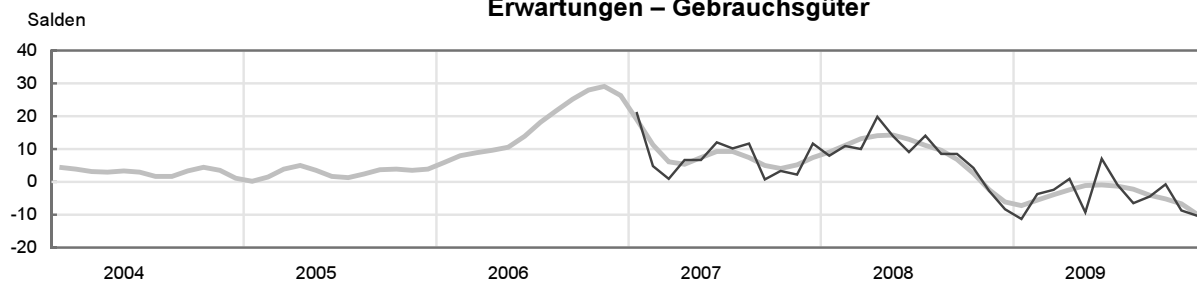
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



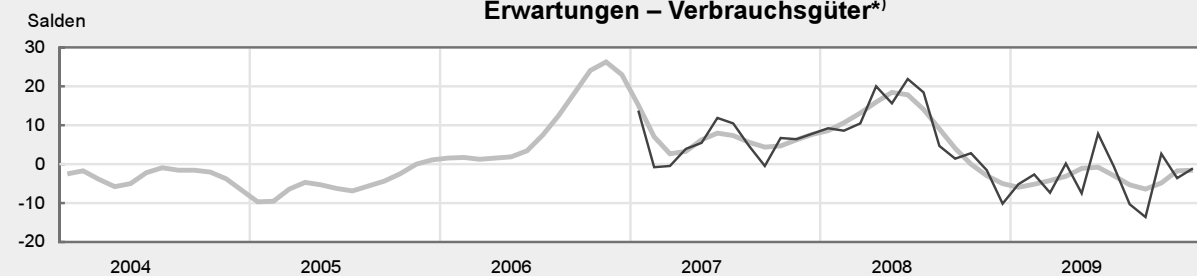
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0
	T+I	-30,4	-26,4	-24,2	-28,1	-26,3	-20,9	-17,1	-17,7	-14,9	-12,3	-17,2	-13,3	-12,3
Geschäftslage	U	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-23,3	-17,7	-16,9	-20,7	-11,9	-7,4	-10,9	-3,6	-4,7	-3,8	-12,8	-7,5	-12,3
Geschäftslage	U	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-37,3	-34,7	-31,1	-35,1	-39,5	-33,4	-23,0	-30,7	-24,5	-20,5	-21,5	-19,0	-12,3
Lager	U	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0
Beurteilung	T+I	26,1	25,1	27,3	23,5	21,4	16,7	16,9	18,3	21,9	24,6	26,9	23,2	24,1
Verkaufspreise	U	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0
Erwartungen	T+I	0,9	-2,1	2,9	0,4	4,9	-5,8	5,5	0,0	-7,4	-7,1	-1,6	-6,5	-7,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0
	T+I	-39,3	-37,3	-26,4	-29,4	-25,1	-23,6	-17,2	-10,2	-18,5	-14,6	-17,2	-16,4	-16,8
Geschäftslage	U	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-35,9	-31,2	-21,7	-20,1	-9,9	-7,9	-11,5	7,2	-5,4	-5,4	-12,7	-10,3	-18,9
Geschäftslage	U	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-42,6	-43,1	-30,9	-38,2	-39,1	-38,1	-22,6	-26,1	-30,7	-23,4	-21,6	-22,3	-14,6
Lager	U	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0
Beurteilung	T+I	26,6	26,3	20,7	11,3	9,3	11,0	11,9	13,3	15,8	19,3	26,3	22,2	21,6
Verkaufspreise	U	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-8,4	-11,4	-3,8	-2,5	0,9	-9,2	7,0	-1,0	-6,4	-4,5	-0,7	-8,7	-10,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0
	T+I	-38,2	-28,7	-39,1	-40,4	-32,9	-24,2	-26,2	-19,5	-20,8	-20,9	-19,8	-13,6	-13,0
Geschäftslage	U	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-30,1	-15,0	-32,7	-36,4	-20,1	-9,9	-21,1	-6,4	-12,9	-18,6	-16,4	-8,5	-17,1
Geschäftslage	U	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-45,9	-41,4	-45,3	-44,2	-44,7	-37,4	-31,2	-31,7	-28,5	-23,1	-23,2	-18,6	-8,9
Lager	U	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0
Beurteilung	T+I	26,0	25,7	40,6	39,6	30,3	22,2	20,4	26,7	32,8	34,9	33,0	25,5	30,0
Verkaufspreise	U	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-10,1	-5,1	-2,7	-7,3	0,1	-7,4	7,9	-0,6	-10,4	-13,6	2,7	-3,5	-1,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6
	T+I	-6,5	-9,4	-4,9	-12,4	-21,8	-12,8	-4,8	-25,5	-2,4	0,2	-18,9	-9,6	-5,4
Geschäftslage	U	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0
Beurteilung	T+I	3,6	-5,3	3,8	-6,3	-4,9	-3,4	4,2	-14,4	5,5	15,8	-15,0	-2,7	1,6
Geschäftslage	U	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-16,1	-13,4	-13,2	-18,3	-37,2	-21,8	-13,4	-35,9	-10,0	-14,4	-22,6	-16,3	-12,1
Lager	U	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0
Beurteilung	T+I	25,1	26,1	19,4	24,8	27,9	18,6	20,9	14,4	15,4	16,5	21,7	24,2	22,1
Verkaufspreise	U	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0
Erwartungen	T+I	26,9	17,2	24,5	13,5	14,9	3,4	5,6	1,8	-2,2	-2,4	-5,3	-7,3	-13,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftslage merklich günstiger

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Dezember deutlich gestiegen und erreichte einen neuen Jahreshöchststand.¹ Die befragten Dienstleister bewerteten ihre momentane Geschäftslage merklich günstiger als im November. Auch schätzten sie die weitere Geschäftsentwicklung etwas positiver ein. Die Umsätze waren aber niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Den Personaleinsatz planten sie weniger restriktiv als im vergangenen Monat.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage günstiger, rechneten aber für die nahe Zukunft mit Umsatzrückgängen. Hinsichtlich der Perspektiven für die kommenden sechs Monate waren die Testteilnehmer allerdings erneut zuversichtlicher. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat der Klimaindikator zum dritten Mal in Folge nachgegeben. Zwar schätzten die Firmen ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so negativ ein, meldeten aber eine schlechtere momentane Geschäftslage als im November. Ihren Auftragsbestand empfanden 53% der Testteilnehmer als zu klein, 42% als ausreichend bzw. saisonüblich, jedoch nur 5% als relativ groß. Der Beschäftigungsabbau soll fortgesetzt werden. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* verbesserte sich das Geschäftsklima vor allem aufgrund einer nicht mehr so negativen Lagebeurteilung. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs für das kommende halbe Jahr hielten sich positive und negative Stimmen in etwa die Waage. Deutlich mehr Teilnehmer als im Vormonat rechneten mit Umsatzrückgängen in den nächsten zwei bis drei Monaten. 53% der befragten Firmen sahen ihren Auftragsbestand als zu klein an.

Im Bereich **Touristik** stuften die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage günstiger ein und waren auch in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate spürbar zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Umsätze waren gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat nur geringfügig höher, für die nahe Zukunft rechneten die Firmen aber mit einem deutlichen Umsatzplus. Die Zahl der Mitarbeiter wollten sie nahezu unverändert lassen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre momentane Situation und auch ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr leicht günstiger, so dass der Klimaindikator zulegte. Die Firmen meldeten allerdings niedrigere Umsätze als vor Jahresfrist und waren mit ihrem Auftragsbestand etwas unzufriedener als im November. Für die nächste Zeit gingen sie von stagnierenden Umsätzen aus, die Beschäftigtenzahl wollten sie aber leicht erhöhen.

Die Firmen im Bereich **Datenverarbeitung** beurteilten ihre aktuelle Lage günstiger als im November, waren aber hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindikator gab leicht nach. Die Umsätze lagen unter denen im vergleichbaren Vorjahresmonat. 49% der teilneh-

menden DV-Dienstleister empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 12% als verhältnismäßig groß, aber 39% als zu klein. Die Firmen rechneten weiterhin mit Umsatzsteigerungen, aber nicht mehr so häufig wie in der November-Umfrage. Den Personalbestand wollten sie etwas aufstocken.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) berichtete von einer besseren aktuellen Geschäftslage. Die Firmen hatten jedoch etwas niedrigere Umsätze als vor Jahresfrist; sie waren auch mit ihrem Auftragsbestand leicht unzufriedener als im November. Von der nahen Zukunft versprachen sie sich aber kräftige Umsatzsteigerungen. Der weiteren Geschäftsentwicklung sahen sie daher optimistischer entgegen, so dass der Klimaindikator auf + 19 Prozentpunkte kletterte. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewertete seine aktuelle Situation und auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr günstiger. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Mit der Auftragslage waren die Unternehmen nicht mehr so unzufrieden und gingen von einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit aus; dabei rechneten 33% der Testteilnehmer mit einem Plus, 58% mit stagnierendem Umsatz und nur 9% mit einem Rückgang. Die Firmen planten, den Personalbestand zu erhöhen.

In der **Werbebranche** nahmen die Meldungen über eine negative aktuelle Geschäftslage weiter ab und auch die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein ansehen, hat sich erneut verringert. Ein Umsatzwachstum in der nahen Zukunft scheint möglich. Weil die Testteilnehmer die weitere Geschäftsentwicklung spürbar optimistischer einschätzten, verbesserte sich der Klimaindikator auf + 10 Prozentpunkte. Deutlich mehr Firmen als im November planten Preisanhebungen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war mit seiner aktuellen Lage erneut weniger unzufrieden. Allerdings hatte rund die Hälfte der Firmen einen niedrigeren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Für die nächste Zeit rechneten die Testteilnehmer nur vereinzelt mit Umsatzsteigerungen. Dem Geschäftsverlauf im kommenden Halbjahr sahen sie hingegen wesentlich zuversichtlicher entgegen als im November. Die Mitarbeiterzahl und auch die Preise wollte man nahezu unverändert lassen.

Im **Gastgewerbe** fiel die Lagebeurteilung etwas günstiger aus als im Vormonat und die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten wurde nicht mehr ganz so skeptisch gesehen. Der Klimaindikator hat sich leicht verbessert. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine aktuelle Lage und auch die Aussichten spürbar ungünstiger. Eine größere Zahl von Betrieben rechnete mit Umsatzeinbußen in der nahen Zukunft. Den Personalabbau wollte man beschleunigen. Der Bereich *Gastronomie* stufte seine aktuelle Situation etwas negativer ein, war aber in seinen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr spürbar zuversichtlicher. Vermehrt wurden Preisanhebungen geplant.

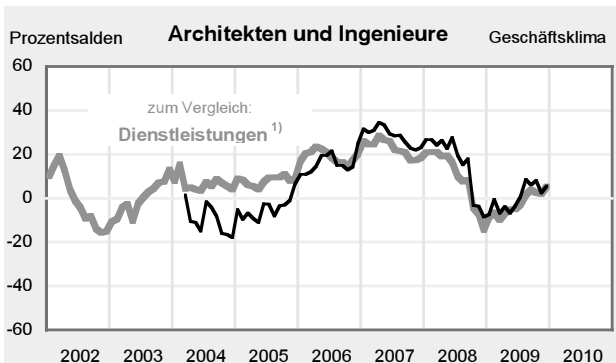
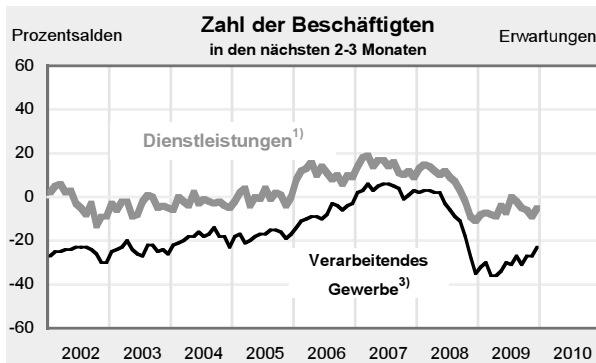
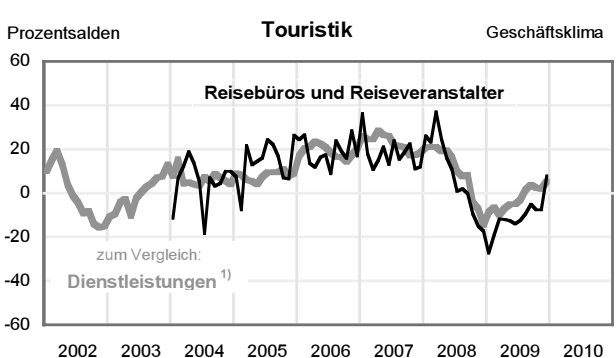
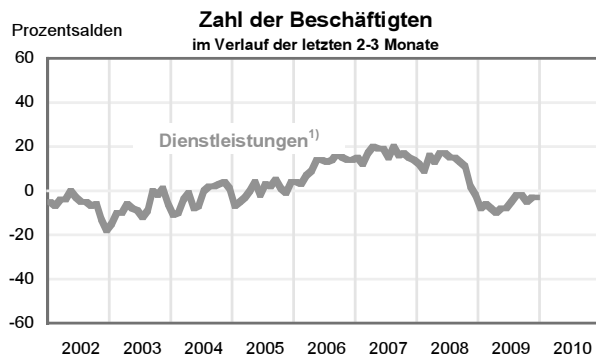
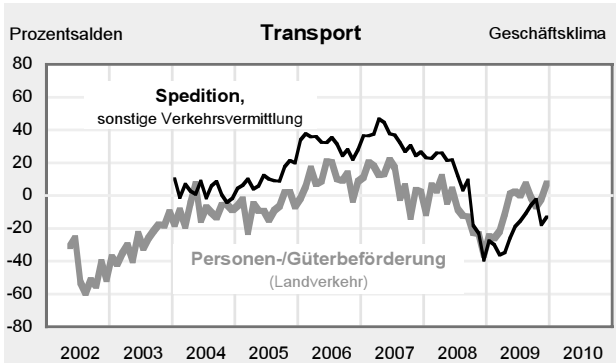
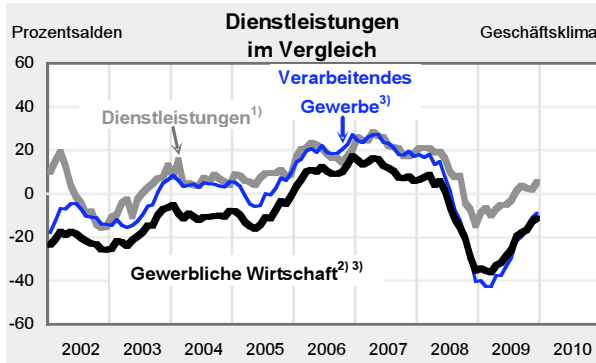
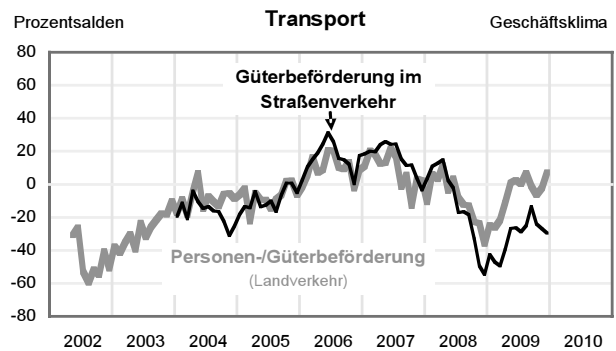
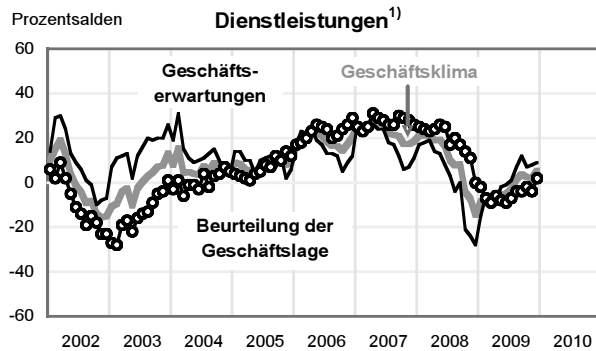
Im Bereich **Mobilien-Leasing** gab der Geschäftsklimaindikator leicht nach. Während die aktuelle Lage weniger negativ beurteilt wurde, schätzten die Leasingunternehmen ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig ein.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

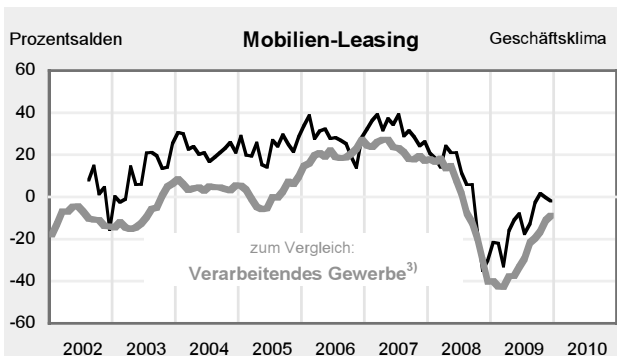
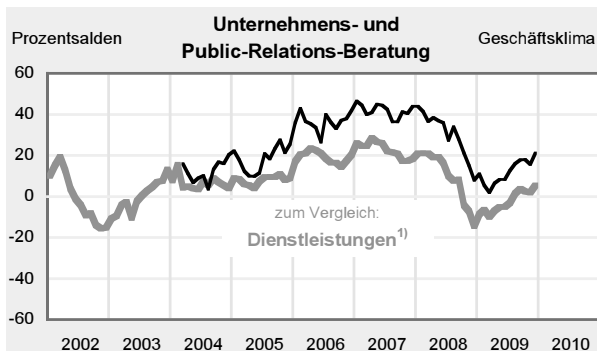
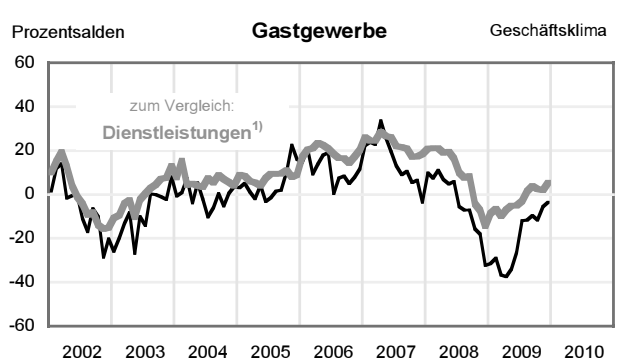
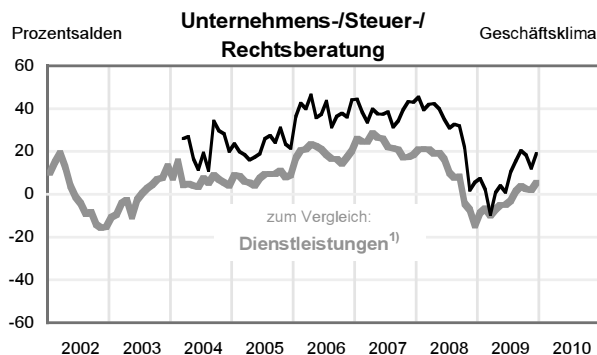
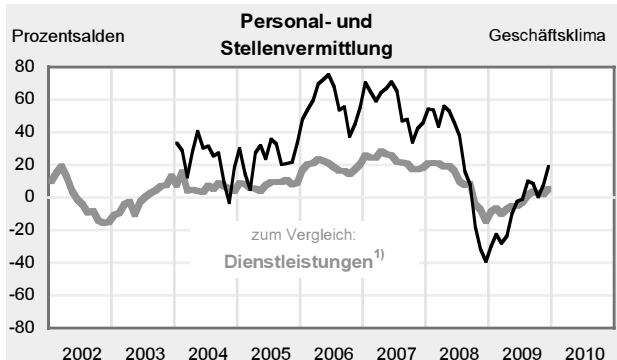
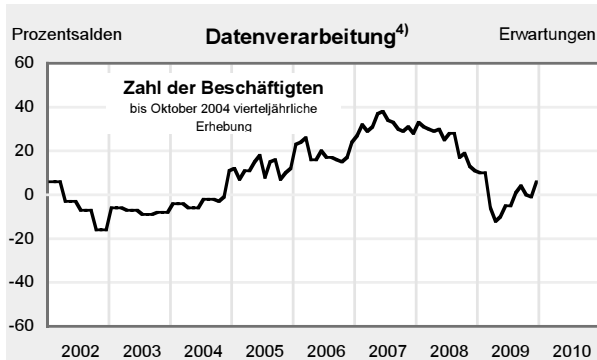
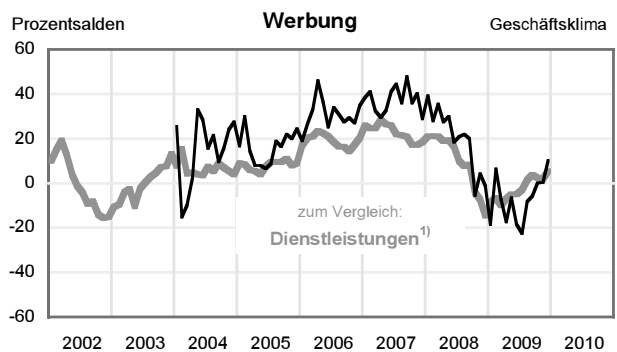
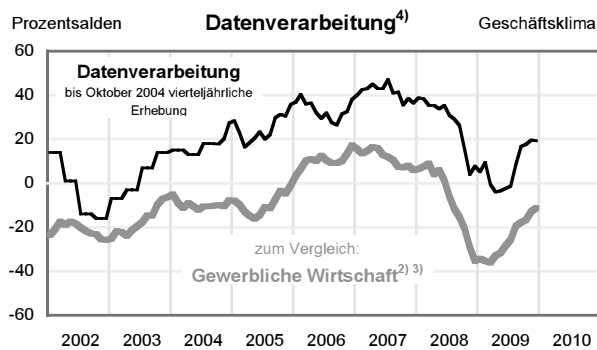


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsaussichten weniger trübe

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Dezember weiter gestiegen. Die Personalplanungen der Unternehmen sind nicht mehr ganz so restriktiv wie bisher. Zum Jahreswechsel entspannt sich damit die Beschäftigungssituation etwas.

Im verarbeitenden Gewerbe sehen die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen deutlich weniger oft einen Personalabbau vor als in den vergangenen Monaten. Die Entkrampfung der schwierigen Personalsituation geht dabei durch viele Industriebereiche. In allen befragten Hauptgruppen – bei den Vorleistungsgüterherstellern, den Inve-

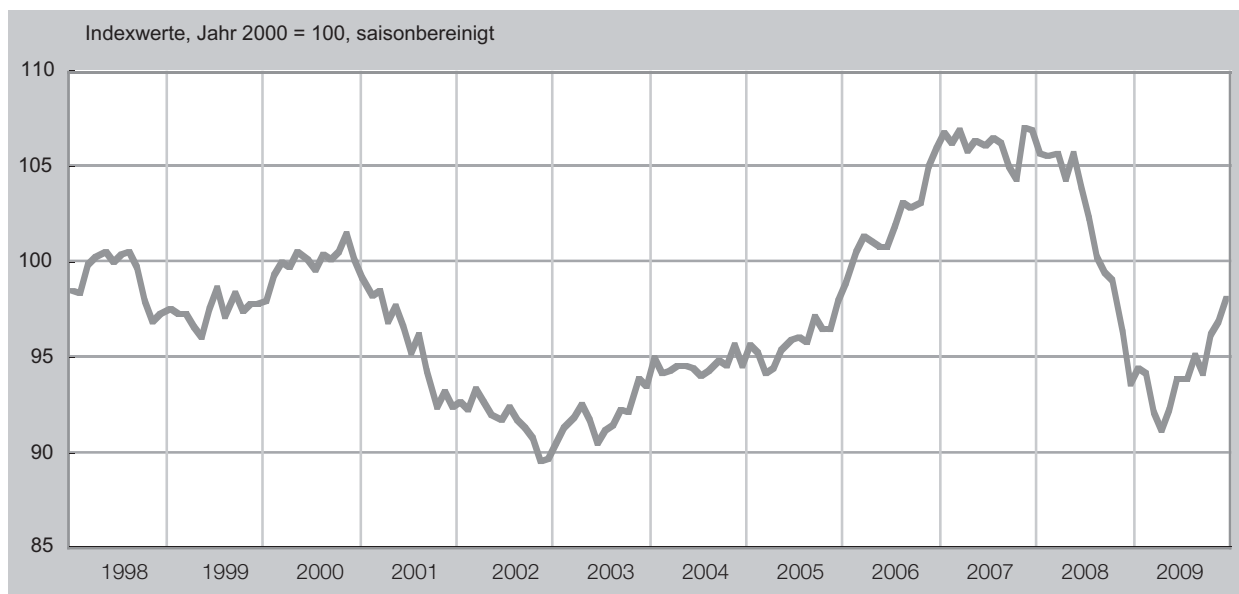
stitionsgüterproduzenten und den Konsumgüterherstellern – sind die Personalplanungen weniger negativ. Insgesamt bewerten die Industriefirmen ihren Personalbestand weniger häufig als zu groß als im zurückliegenden Sommer. Der Anteil der kurzarbeitenden Unternehmen hat sich im Herbst verringert. Im Bauhauptgewerbe haben sich die Beschäftigungsperspektiven ebenfalls etwas aufgehellt. Dagegen ist das Beschäftigungsbarometer im Einzel- und im Großhandel gesunken.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09
Index	93,5	94,4	94,1	92,2	91,1	92,3	93,9	93,8	95,0	94,1	96,3	96,8	98,0

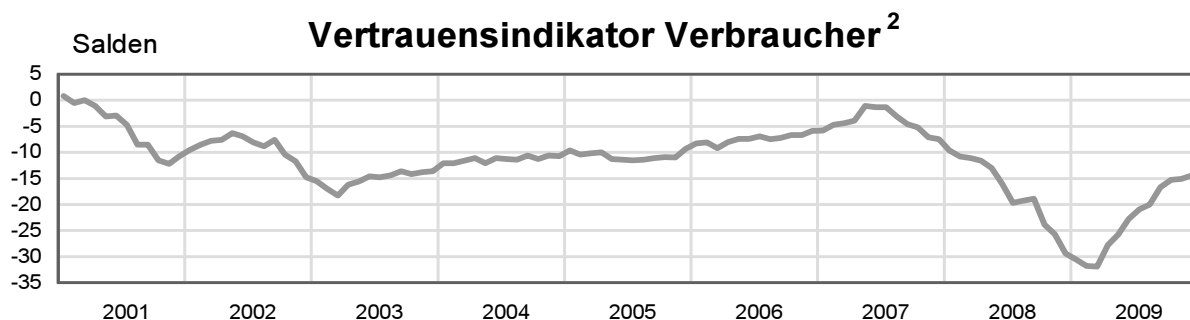
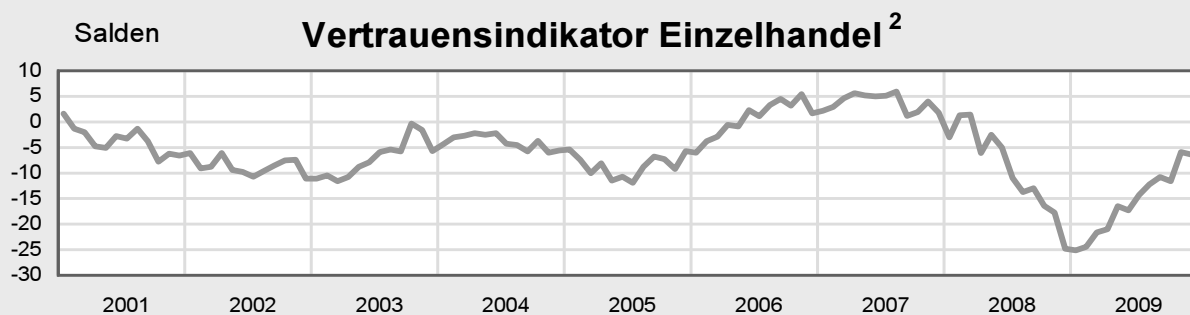
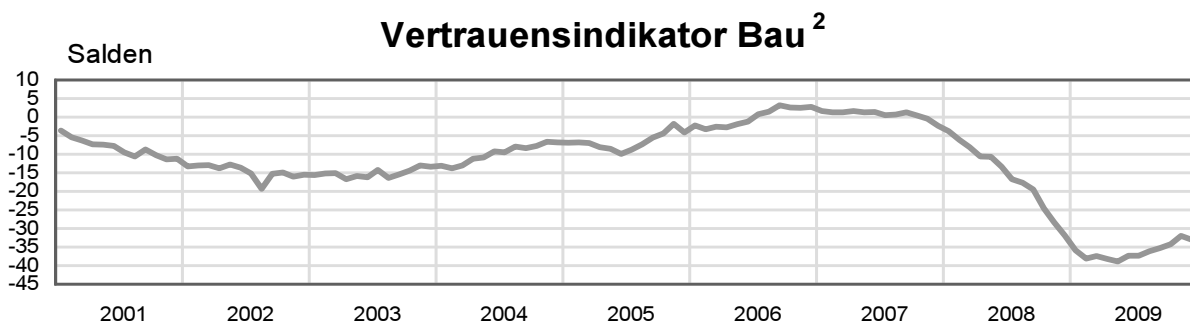
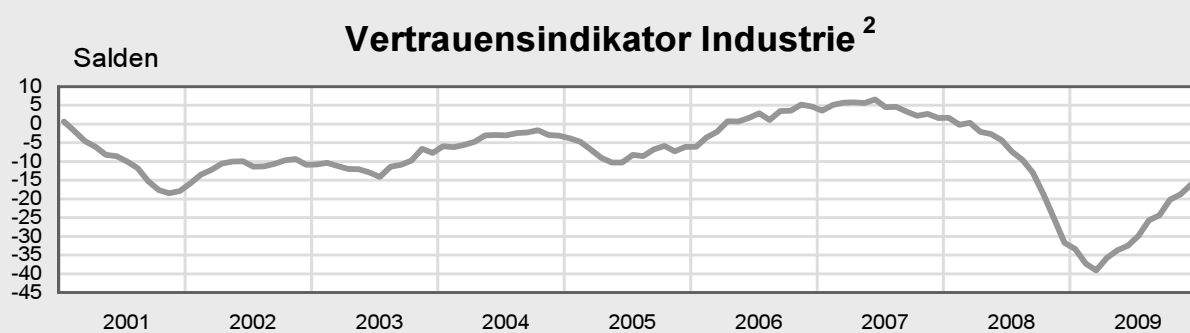
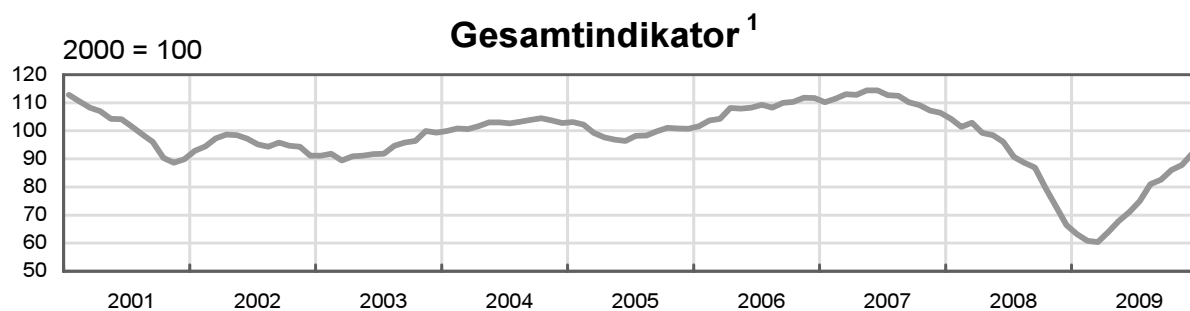


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

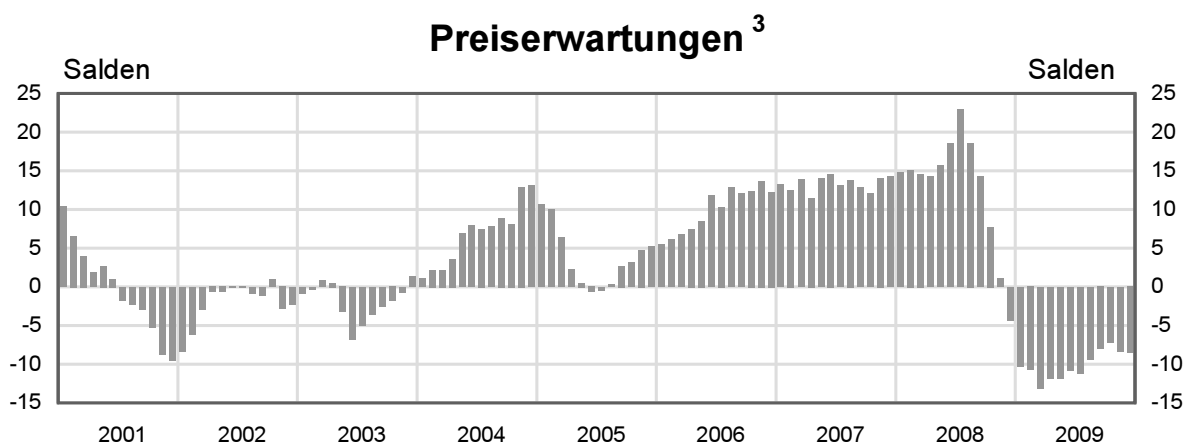
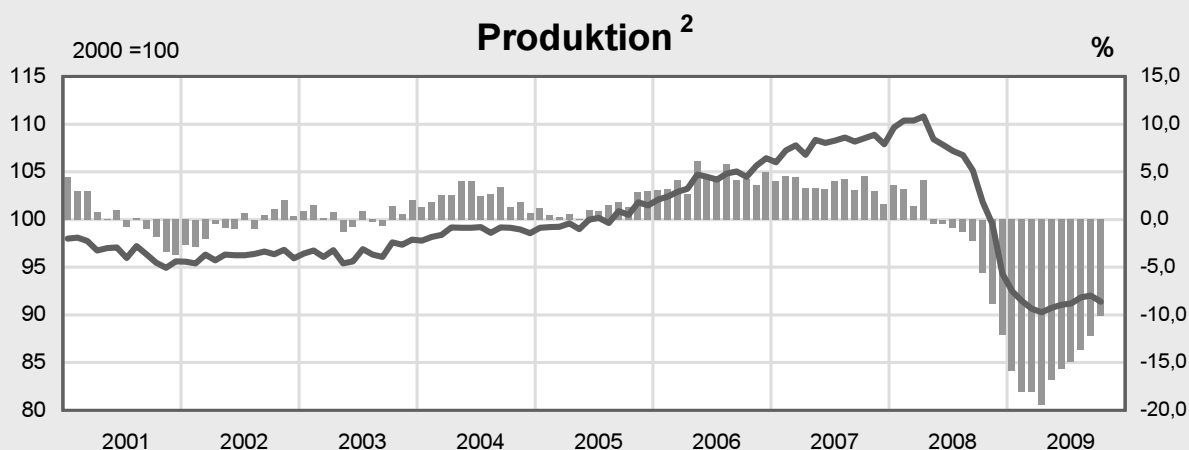
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

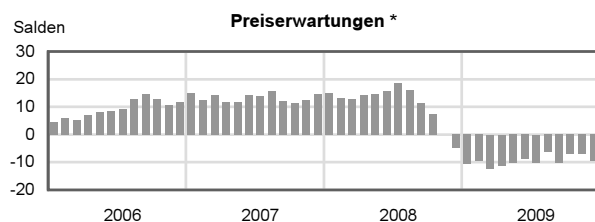
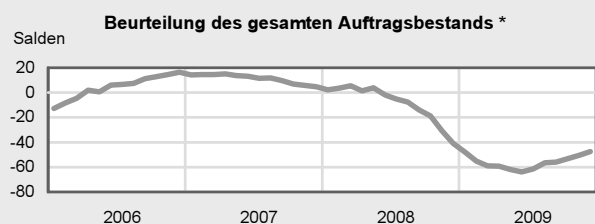
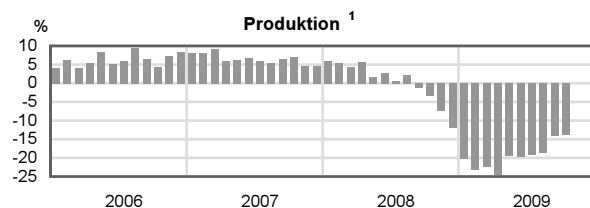


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

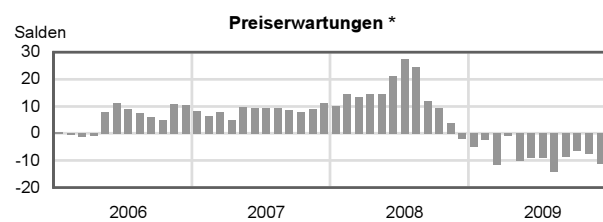
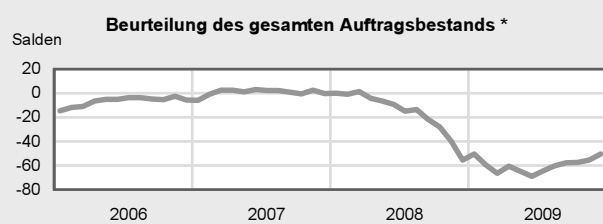
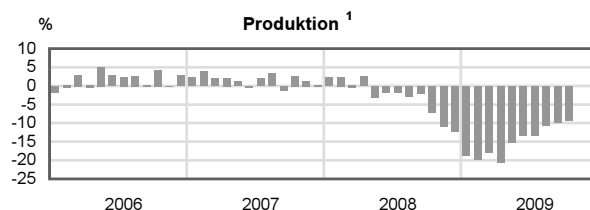
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

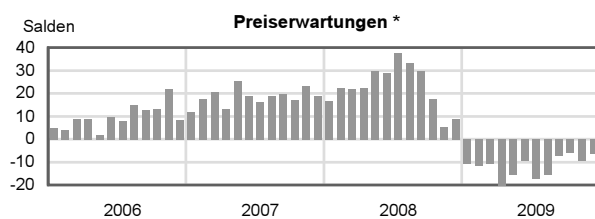
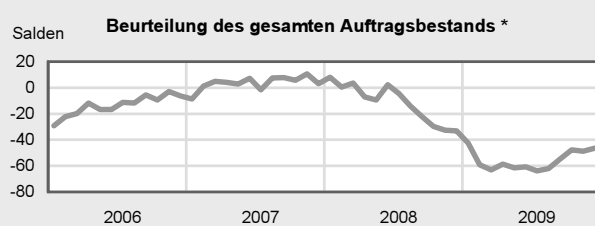
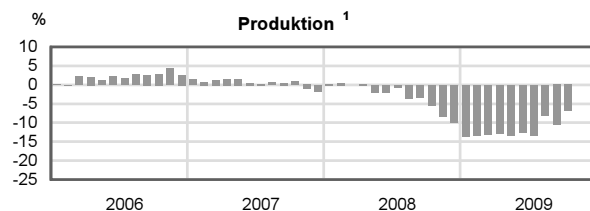
BR Deutschland



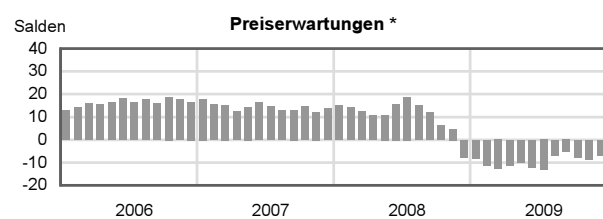
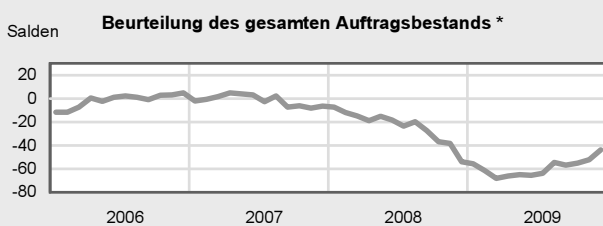
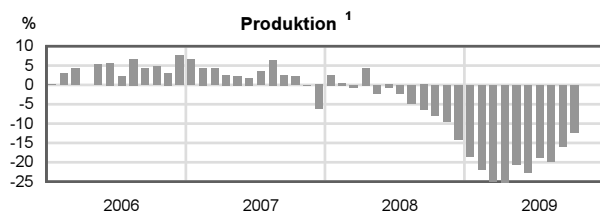
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1	75	81	82,6	86	87,9	92
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,5	-29,9	-25,7	-24,4	-20,2	-18,7	-16,2
Bauwirtschaft	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,3	-37,3	-36,1	-35,3	-34,2	-32	-33
Einzelhandel	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-17,3	-14,3	-12,2	-10,8	-11,6	-5,9	-6,4
Verbraucher	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8	-20,9	-20	-16,7	-15,3	-15,1	-14,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	94,4	92,5	91,5	90,6	90,3	90,8	91,1	91,2	91,8	92,0	91,4		
Wachstumsraten	-12,1	-15,9	-18,0	-18,0	-19,4	-16,8	-15,6	-14,9	-13,6	-12,1	-10,0		
Preiserwartungen ⁵	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,8	-11,2	-9,4	-8	-7,1	-8,3	-8,5
Deutschland													
Produktion ³													
Index	101,1	92,9	89,7	90,4	87,8	92,3	92,9	92,0	93,9	97,4	95,8		
Wachstumsraten	-11,8	-20,1	-23,2	-22,3	-24,6	-19,4	-19,7	-19,2	-18,7	-14,0	-13,6		
Auftragsbestand ⁴	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5
Preiserwartungen ⁵	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	90,6	85,5	85,5	84,3	83,9	85,6	86,1	86,6	89,2	88,2	87,5		
Wachstumsraten	-12,2	-18,6	-19,8	-17,7	-20,5	-15,1	-13,3	-13,1	-10,6	-9,8	-9,3		
Auftragsbestand ⁴	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,3
Preiserwartungen ⁵	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	92,2	89,7	89,3	89,5	89,6	89,1	89,3	90,0	88,0	89,3	89,3		
Wachstumsraten	-9,8	-13,6	-13,3	-13,0	-12,6	-13,2	-12,3	-13,2	-8,0	-10,5	-6,8		
Auftragsbestand ⁴	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5
Preiserwartungen ⁵	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2
Italien													
Produktion ³													
Index	91,0	89,2	85,4	81,7	82,2	82,0	82,1	83,1	88,1	83,3	84,0		
Wachstumsraten	-14,1	-18,6	-21,8	-24,8	-25,2	-20,6	-22,5	-18,6	-19,6	-15,8	-12,2		
Auftragsbestand ⁴	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7
Preiserwartungen ⁵	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8

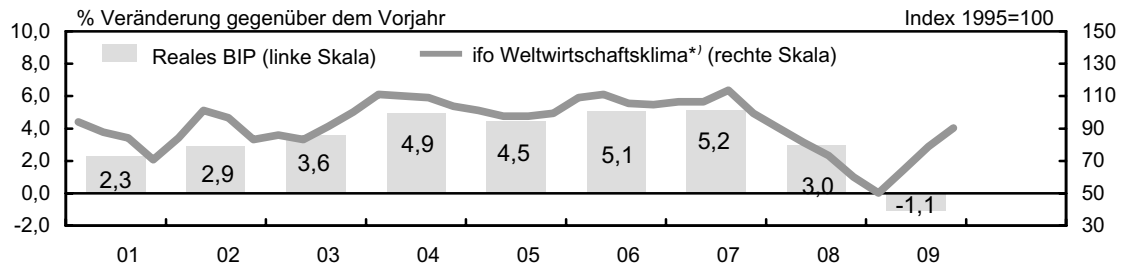
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

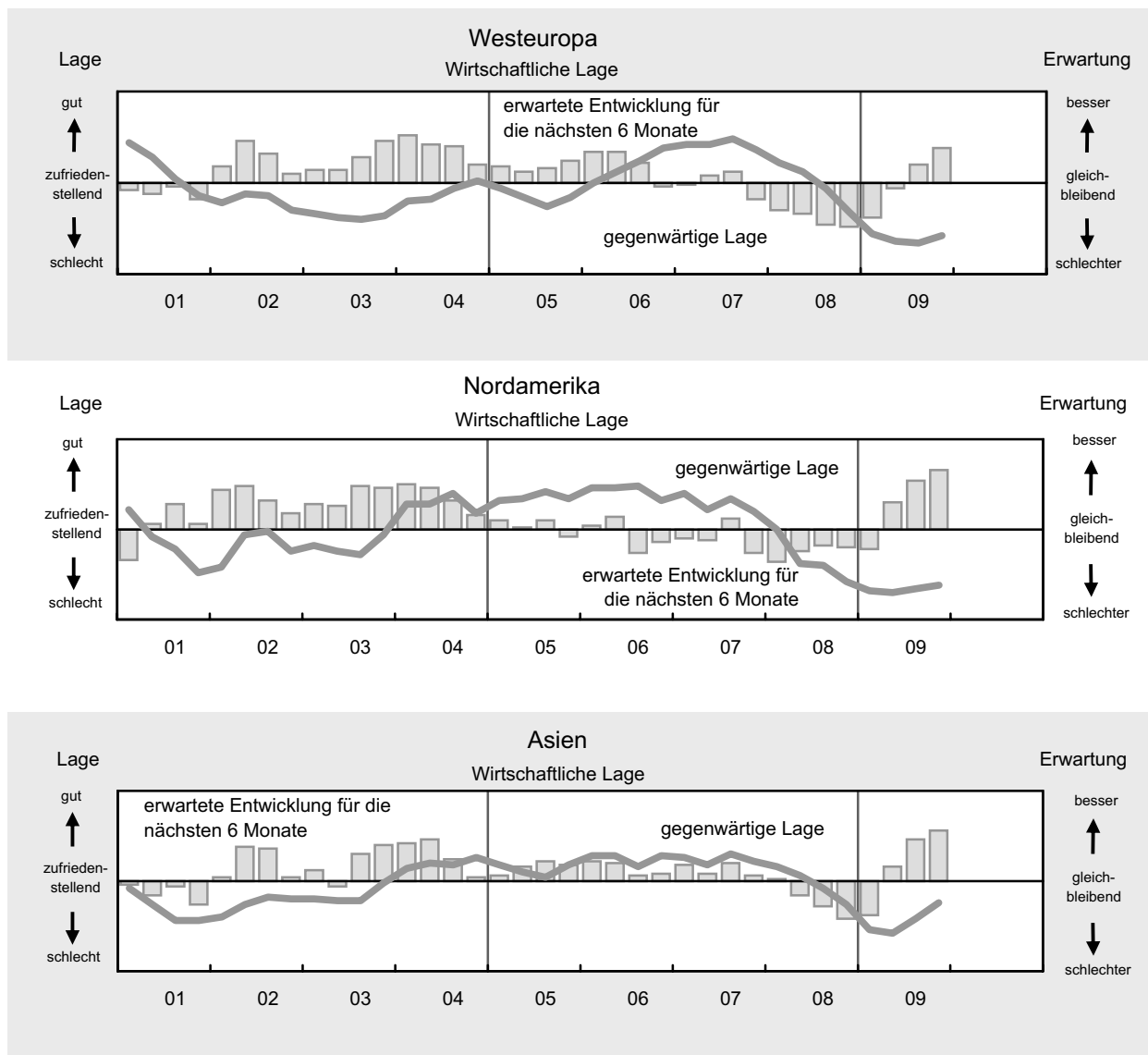
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de